

Baudenkmäler

E-2-62-000-1 Ensemble Altstadt Passau mit Vorstädten. Das Ensemble umfasst die Altstadt von Passau in ihrer spätmittelalterlichen Ausdehnung einschließlich der westlichen Vorstadt "Neumarkt" und den gegenüberliegenden Flussufersiedlungen an Inn, Donau und Ilz in den Grenzen der ehem., im 15. Jahrhundert abgeschlossenen Stadtbefestigung. Hinzu kommen die Festungen Ober- und Niederhaus sowie der Mariahilfberg als stadtbildprägende Elemente.

Die Dreiflüssestadt Passau liegt auf einer schmalen Landzunge im Mündungsgebiet von Inn und Ilz in die Donau, die hier von Süden, Norden und Westen kommend, zusammentreffen. Von Wasser und Steilhängen der Flusseinschnitte auf drei Seiten geschützt, bildet der schmale Sporn zwischen Inn und Donau - beide seit jeher schiffbar - eine strategisch bedeutsame, topographisch unvergleichliche Situation. Entsprechend kann die Altstadthalbinsel mit Unterbrechungen auf eine mehrere tausend Jahre alte Siedlungsgeschichte zurückblicken, die bereits im Mittelneolithikum (Oberlauterbacher Gruppe, ca. 4900-4500 v. Chr.) ihren Anfang nahm. Des Weiteren ist eine bronzezeitliche Besiedlung der Altstadthalbinsel belegt. In der späten Hallstatt- und frühen Latènezeit entstand auf dem Domberg eine Abschnittsbefestigung, welche eine zeitgleiche Siedlung schützte. In der Spätlatènezeit ist im gesamten Bereich von Altstadt und Neumarkt eine unbefestigte Großsiedlung nachgewiesen, während unter der römischen Herrschaft im Stadtgebiet die Kastellstandorte Boiodurum, Batavis und Boiotro und teilweise auch die zugehörigen Zivilsiedlungen zu verorten sind. Mit der historisch überlieferten Errichtung einer Kirche durch den hl. Severin in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts, vor allem aber mit der Gründung des Bistums 739 gingen von hier entscheidende Impulse für die verstärkte Christianisierung des Landes und seiner kirchlichen Organisation aus.

Die mittelalterliche Struktur der Altstadt, Ergebnis einer im 8. Jahrhundert einsetzenden Entwicklung, hat sich anschaulich erhalten: Auf der höchsten Stelle des Hügelrückens, zwischen der im 10. Jahrhundert in Stein ausgebauten sog. Römerwehr, ältester Teil der Stadtmauer, im Westen, dem Steinweg im Norden, der Carlonegasse im Süden und dem weiten Domplatz als repräsentativen Mittelpunkt, liegt die bischöfliche Stadt mit Stephansdom, Gebäuden der bischöflichen Administration und den ab 1155 hierher verlegten Domherrenhöfen; die bischöfliche Residenz steht gegenüber der südlichen Domflanke. Die das Gebiet durchziehende Hauptverkehrsachse, der Steinweg, wird durch den Paulusbogen im Westen und das Immunitätstor St. Maximilian im Osten begrenzt, die Bischofsstadt erhält dadurch den Charakter eines in sich geschlossenen Bezirks.

Die bürgerliche Stadt grenzt mit dem wesentlich kleineren Marktplatz, ehem. Unter den Krämern genannt (heute Residenzplatz), an die Rückseite des Domes an. Der von Bürgerhäusern, Kramerläden, Brot- und Fleischbänken und der Fronwaag umstandene unregelmäßige Platz erfuhr seit der 1209 fertig gestellten Anlage des Neumarkts im

Westen der Bischofsstadt einen zunehmenden Bedeutungsverlust als Handelszentrum. Durch die fürstbischöfliche Bautätigkeit des 18. Jahrhunderts - 1712 brach man das Kramhaus für den 1730 vollendeten Neubau der Bischofsresidenz ab - erhielt der vom gotischen Domchor überragte Platz mit dem ehem. Palais des fürstbischöflichen Kanzlers und Hofmarschalls als westliche Dominante die Gestalt eines barocken Residenzplatzes. Zum administrativen Zentrum der 1225 mit einem ersten Stadtrecht ausgestatteten Bürgerstadt entwickelte sich der am Donauufer gelegene Fischmarkt (Rathausplatz), als man, ebenfalls 1225, das Stadtrichterhaus hierher verlegte; sichtbares Zeugnis des gestiegenen bürgerlichen Selbstbewusstseins im Laufe des 14. Jahrhunderts - 1368 erhielt die Stadt Rat und Magistrat - ist der die gesamte Südseite des Platzes einnehmende, 1446 vollendete Rathauskomplex.

Dritter mittelalterlicher Siedlungskern ist die östliche Landzunge mit dem 888 erstmals erwähnten, 1010 zur Reichsabtei erhobenen Benediktinerinnen-Stift Niedernburg mit reichen Ländereien und lukrativem Salzhandel; mit der Übertragung der Vogtei über das Kloster 1193 erhielt der Bischof sämtliche Niedernburger Vorrechte mitsamt dem sog. Land der Abtei als umfangreichen territorialen Besitz. Das Quartier mit kleinen Bürger- und Handwerkerhäusern wird von der Klosteranlage mit ihren ehemals sieben Kirchen und Kapellen beherrscht. Von den großen Salzstadeln sind nur noch zu Wohnzwecken umgebaute Reste erhalten. Mit der Gründung des Jesuitenkollegs 1612 in unmittelbarer Nähe zum Kloster erhielt das Viertel einen neuen Mittelpunkt, auch wurde durch die Kollegsbauten die alle drei Stadtteile verbindende Straßenachse Steinweg-Messergasse-Schustergasse, die bis dato bis zur Innlande führte, unterbrochen. Die ursprünglich zur Herrschaft Niedernburg gehörende Spitze der Landzunge war bis zum 13. Jahrhundert durch einen Wasserarm "Im Ort" inselartig abgetrennt; um 1250 stand hier eine bischöfliche Wasserburg.

Bereits ab dem 10. Jahrhundert entwickelte sich westlich des Altstadthügels im tiefer liegenden Überschwemmungsgebiet vor der Stadtmauer ein Suburbium. Hauptsächlich Fischer, Handwerker und Gewerbetreibende ließen sich in dieser wohl schon mit Wall und Graben bewehrten, vorstädtischen Ansiedlung nieder, die ab 1204 forum novum (Neumarkt) genannt und 1209 mit Graben, Zwinger und Ringmauer neu befestigt wurde. Außerhalb der Mauer blieb das um 1070 gegründete Augustinerchorherrenstift St. Nikola. Die zunächst zum Fürstbistum Passau gehörige Klosterhofmark kam 1248 an die Wittelsbacher. Das Patrozinium der Klosterkirche steht wohl in Beziehung zu der Fischersiedlung bei dem Schiffsanlegeplatz am Inn. In der Gegend zwischen der Stadtmauer und dem weit außerhalb gelegenen Stift siedelten sich zahlreiche Gewerbe an, die noch heute in manchen Straßennamen zum Ausdruck kommen. Die Hauptstraße (heute Ludwigstraße) entwickelte sich zu einem Straßenmarkt, von dem von Quergassen gekreuzte Seitenstraßen zu den Flussufern führen.

Auf dem Geländestreifen des südlichen Innufers zwischen den beiden einstigen Römerkastellen Boiodurum und Boiotro entwickelte sich die Innstadt als weiteres Wohn- und Handwerkerquartier. 1143 durch eine Brücke mit der Altstadt verbunden, erhielt die Vorstadt im frühen 15. Jahrhundert eine eigene Ummauerung.

Auf dem jenseitigen Donauufer gegenüber der Altstadt bildete sich seit dem 10. Jahrhundert eine weitere Siedlung aus, der sog. Anger. Der ursprünglich als Weideplatz

genutzte Uferstreifen, an dem sich Fischer, Bootsbauer und Wirte niederließen, war bis zum Bau der ersten Donaubrücke 1278 durch eine Fähre in Höhe der Rosstränke mit der Altstadt verbunden.

Bedeutender als der Anger war die sog. Ilzstadt, eine Siedlung entlang der Ilzmündung am Ausgangspunkt des Goldenen Steiges nach Böhmen. Hier wohnten hauptsächlich Fischer, Fährleute und Bootsbauer, zu denen sich mit der wachsenden Bedeutung des Handelsweges nach Böhmen auch Säumer und Gastwirte gesellten. Ab 1010 gehörte die Ilzstadt zur Reichsabtei Niedernburg und wurde mit dieser 1193 dem Bischof unterstellt, behielt aber ihre eigene Gerichtsbarkeit. Mit der 1410 abgeschlossenen Befestigung durch einen einfachen Mauerring wurde die Ilzstadt schließlich ebenfalls zum Stadtgebiet gerechnet. Die dem linken Ilzufer folgende einzeilige, im Bereich der Flussmündung zweizeilige Häuserreihe hatte bis zur durchgreifenden Sanierung 1967 ihr mittelalterliches Gepräge bewahrt.

Wesentlicher Bestandteil der Passauer Befestigungsanlagen, deren Mauern im Zuge späterer Stadterweiterungen großenteils niedergelegt wurden, sind die beiden ehemals fürstbischöflichen Burgen Ober- und Niederhaus auf der zwischen Ilz und Donau steil ansteigenden Felsenzunge. Die Veste Oberhaus war bereits 1219 als Schutzburg des Bischofs gegen aufständische Bürger begonnen und im 15./16. Jahrhundert erweitert worden, die Veste Niederhaus kam als Ergänzung - durch einen doppelten Wehrgang mit Oberhaus verbunden - um 1250 hinzu.

Das heutige Erscheinungsbild der Stadt ist überwiegend durch die barocken Überformungen im späten 17. und 18. Jahrhundert bestimmt. Zwei verheerende Stadtbrände, 1662 und 1680, gaben Anlass zu baupolizeilichen Vorschriften, für den Wiederaufbau wurden die Dachformen der "Innstadtbauweise" verbindlich. Die feuergefährlichen Legschindeldächer mussten durch Grabendächer mit hochgezogenen, meist waagrechten Feuermauern ersetzt werden. Zur Wiederherstellung des Doms und der fürstbischöflichen Bauten wurden italienische Künstler berufen, die den Stil des italienischen Spätbarock nach Passau brachten. Der Domplatz mit der von Carlo Lurago neu aufgeführten Westfassade des Domes, die zu Stadtpalästen umgebauten Domherrenhöfe und der monumentale Neubau der Residenz durch Domenico d'Angeli sind hierfür charakteristisch. Die Kaufmanns- und Handwerkerhäuser entlang der mittelalterlichen Gassen erhielten Vorschussmauern mit Ablauföffnungen für die Dachrinnen, die Bürgerhäuser zum Teil vorgeblendete Barock- und Rokokofassaden.

Ihr mittelalterliches Gepräge haben sich vor allem die Höllgasse, die Steiningergasse, die Kleine Messergasse und die Pfaffengasse bewahrt. Innenhöfe, teilweise mit Lauben, werden hier von dichter Bebauung umschlossen. Im ehemals niedernburgischen Stadtteil wurde das Jesuitenkollegium mit der Michaelskirche in spätbarocken Formen neu aufgebaut und bestimmt heute die Silhouette der Stadt von der Innseite her. Von 1749 stammt das palazzoartige Waisenhaus im Ort, an der Grenze zur östlichsten Spitze der Landzunge.

Die von den Bränden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogenen Bürgerhäuser im Klosterviertel und im Neumarkt wurden zumeist barockisierend erneuert, Grundriss

und Gebäudekern sind meist noch mittelalterlich. Trotz der geringen Auswirkungen der großen Stadtbrände von 1662 und 1680 in den Brückenkopfsiedlungen an den jenseitigen Ufern von Inn und Donau hat auch hier eine barocke Überformung stattgefunden. Besonders im Zentrum der Innstadt am Kirchenplatz zeugt u. a. das reich stuckierte Schiffsmeisterhaus der Familie Lüftenegger von solcher "Modernisierung". Die klassizistische St.-Gertrauds-Kirche und eine Vielzahl biedermeierlich geprägter Hausfassaden entstanden erst nach einem abermaligen Brand 1809 in der Innstadt. Vom Kirchenplatz zweigen, mit Ausnahme der Schmiedgasse, alle wichtigen Straßen der Handwerkersiedlung ab. Die Straßennamen erinnern zum Teil an die hier ursprünglich vorherrschenden Gewerbe der Lederer und Schmiede.

In deutlichem Sichtbezug zum Altstadthügel steht auf dem Schulerberg die 1622 gegründete und nach 1662 erneuerte Kapuziner-Wallfahrtskirche Mariahilf, die außerhalb der Innstadtbefestigung liegend durch eine Wallfahrtsstiege mit der Stadt verbunden ist. Auf dem gegenüberliegenden Donauufer erhielt der Stadtteil Anger durch das barockisierte Schlösschen Eggendobl, dessen Anlage im Kern noch aus dem 14. Jahrhundert stammt, seinen städtebaulichen Akzent. Durch die hier 1968-76 angelegten Auf- und Abfahrtsrampen der Schanzlbrücke, die zum Abbruch der Nebengebäude und der Kapelle sowie zur Auflassung der Gartenanlage führten, steht das Herrenhaus heute isoliert auf einer Straßensinsel. Im frühen 17. Jahrhundert erhielt auch die Ilzstadt mit der fürstbischöflichen Mälzerei ihren Akzente setzenden frühbarocken Neubau als nördlichen Abschluss der Bebauung entlang der Freyunger Straße. Die meist giebelständigen Handwerkerhäuser, die den Windungen der Ilz folgen, halten noch heute den Charakter der alten Fischer- und Schiffbaueransiedlung lebendig.

Die Säkularisation 1803 brachte den Verlust aller hochstiftischen Gebiete und den Anschluss Passaus an das Kurfürstentum Bayern mit sich. Die ihrer Residenzfunktion beraubte Stadt wurde wirtschaftlich und politisch in eine Randlage gerückt, die erst mit der Anbindung an das Eisenbahnnetz wieder etwas gemildert wurde; zu den wenigen bedeutenden Bauvorhaben dieser Zeit gehören das 1848-51 gebaute Hauptzollamt von Friedrich von Gärtner am Fischmarkt und die 1856-59 errichtete Evangelisch-Lutherische Stadtpfarrkirche von Friedrich Bürklein in der Theresienstraße. Erst allmählich wuchs die Altstadt über ihren mittelalterlichen Mauerbering hinaus, wobei die zwischen Inn und Donau eingezwängte Lage vor allem die Ausdehnung nach Westen begünstigte. Die Angliederung von St. Nikola brachte die Überbauung der alten Stadtgrenze, wobei die ehemalige Grabenzone durch den Straßenzug der Nikolastraße mit ihren großmaßstäblichen Gebäudekomplexen noch erkennbar ist.

E-2-62-000-4

Ensemble Ortskern Markt Hals. Der Markt liegt auf einem schmalen, nach Norden ansteigenden Felsrücken, der von einer Schleife der Ilz eingefasst wird. Die 1376 von Kaiser Karl IV. mit Stadtrecht ausgestattete Siedlung wurde seit dem Spätmittelalter von einer Burganlage dominiert. 1517 gelangten Ort und Burg in den Besitz der bayerischen Herzöge. Die Bestätigung des Marktrechts 1585 durch Herzog Wilhelm V. führte zum Bau des Rathauses am trapezförmigen Marktplatz. Der Ort brannte mehrmals nieder. Mitte des 17. Jh. zerstörte ein Feuer die Burg, die seitdem zur Ruine verfiel. Nach dem Brand von 1810 gab man auch die als Pfarrkirche genutzte

Burgkapelle auf und errichtete stattdessen die Kirche am Marktplatz. Zur gleichen Zeit erhielten die meisten Häuser ihre gegenwärtige Gestalt. Sie sind überwiegend zwei- oder dreigeschossig, giebelständig und zeigen die für die Gegend typischen Halb- oder Krüppelwalmdächer. 1945 wurden die Pfarrkirche, das Rathaus sowie weitere Gebäude durch Artilleriebeschuss stark beschädigt. Man hat sie nach dem 2. Weltkrieg wiederaufgebaut.

Seit dem Mittelalter ist das Wasser der Ilz ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der Fluss wurde sowohl für die Flößerei, zum Fischfang, als auch über Kanäle zum Antrieb von Mühlen sowie seit den 1920er Jahren zur Stromgewinnung genutzt. Von Ende 19. Jh. bis zum 1. Weltkrieg war Hals zudem Kurort.

- E-2-62-000-2** **Ensemble Siedlung Dr.-von-Pichler-Platz.** Bei der 1928 im Stadtteil Haidenhof errichteten Mustersiedlung sind ein- und zweigeschossige Siedlungshäuser entlang der auf die kath. Pfarrkirche St. Josef ausgerichteten Graf-Zeppelin-Straße und der parallel geführten Vornholzstraße angeordnet. Im Osten und Westen schließen flankierende, zweigeschossige Wohnblöcke - mit einem Laden in der Dr.-von-Pichler-Straße 3-6 - die bebaute Fläche ab. Im Geviert von Graf-Zeppelin-Straße, Dr.-von-Pichler-Straße und abknickender Vornholzstraße liegt in der Mitte eine Grünfläche.
- D-2-62-000-670** **Achatiusstraße 10; Achatiusstraße 8.** Kath. Neben- und Wallfahrtskirche St. Achatius, Saalbau mit Satteldach und dreiseitig geschlossenem Chor, Fassadenturm mit Spitzhelm, im Kern 2. Hälfte 15. Jh., hallenartige Erweiterung durch Anbau von Seitenschiffen, Mitte 17. Jh.; mit Ausstattung; Teile der historischen Friedhofsummauerung mit eingelassenen Epitaphien; Kath. Friedhofskapelle, eingeschossiger Schopfwalmdachbau mit barocker Fassadengliederung, ursprünglich quadratisch, im Kern 1727, um Leichenhaus erweitert 1939.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-726** **Alte Poststraße 80; Carossastraße 78.** Verwaltungsgebäude, eingeschossiger Walmdachtrakt mit Putzbändern, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-725** **Alte Poststraße 90.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit vorstehendem Kastengesims, ehem. Wirtschaftstrakt mit rundbogiger Einfahrt, zu Wohnzwecken umgenutzt, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-656** **Alte Rieser Straße 19.** Ehem. Stallgebäude des Klostersguts Langlebenhof (Institut Niedernburg), langgestreckter zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Giebelportal und Wappenkartusche, bez. 1775; am Wohnhausneubau Wappenkartusche, bez. 1776; und Glocke, 1668; im Hof schmiedeeisernes Gitter aus dem Kloster Niedernburg, um 1800.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-923** **Am Goldenen Steig 1.** Ehem. Mädchenschule, jetzt Kindergarten, dreigeschossiger Flachwalmdachbau mit zwei Eckrisaliten, 1884.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-7** **Am Schanzl 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Mansarddach und Kastenerker, errichtet in neubarocken Formen, von Johann Weiß, 1896.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-11** **Am Severinstor 4.** Ehem. Stadttor, sog. Severinstor, Bruchsteinmauerwerk mit Walmdach und Teil der Wehrmauer, Anfang 15. Jh. Siehe auch Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-13** **Am Severinstor 10.** Kath. Fialkirche St. Severin, Saalkirche mit eingezogenem Chor, Chor spätgotisch, um 1476, Langhaus im Kern ottonisch und romanisch; mit Ausstattung; Friedhof bei St. Severin, mit Grabstätten des 19. und frühen 20. Jh.; Friedhofsmauer.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-14** **Am Severinstor 12.** Friedhof, sog. Allgemeiner Friedhof, mit Grabstätten des 19. und frühen 20. Jh., angelegt 1878, erweitert 1895 und 1902/06 nach Plänen von Hans Grässel; Friedhofsmauer mit Pavillonbauten und Arkadengang an der Innseite, errichtet in Formen des Neubarock, letztes Drittel 19. Jh.; Gedächtniskapelle, neubarocker Bau mit vorgelagerter Freitreppe und schmiedeeiserner Einfriedung, Ende 19. Jh./Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-15** **Angerstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Bäckerei, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-16** **Angerstraße 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach und historisierender Fassadengestaltung, frühes 19. Jh., aufgestockt 1889.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-937** **Angerstraße 21 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Massivbau in Hanglage, mit Schopfwalmdach, Kastenerker und klassizistischer Putzgliederung, bez. 1801.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-739** **Angerstraße 37.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, im Kern spätmittelalterlich, weitgehend neu errichtet nach dem Stadtbrand 1680, neues Dachgeschoss 1874, Neugestaltung der Fassade 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-17** **Angerstraße 41.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, barockisierender Fassadengestaltung und Stuckdekor im Giebelfeld, 1890; Holzpavillon mit Zeltdach, um 1850/51, ehem. Bekrönung des Fünfeck-Turmes am Karolinenplatz, 1874 hierher transferiert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-18** **Angerstraße 43.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau, im Kern verm. 17./18. Jh., neubarocke Fassade von Aristide Ostuzzi, 1897, westlich Rundbogennische mit Standfigur des hl. Johann Nepomuk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-729** **B 8.** Denkmal, errichtet anlässlich der Eröffnung der Donaustraße, Löwenskulptur auf Inschriftensockel, von Christian Jorhan d.J., bez. 1823.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-1017** **B 85; Bahnlinie Passau - Freyung.** Fallkörpersperre PA-0056, zwei turmartige Betonkörper am Brückenbau Bahnlinie Passau-Freyung, beidseitig der Fahrbahn, Stahlbetonfertigteile, 1982; Teil der vorbereiteten Sperren im Kalten Krieg.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-20** **Bahnhofstraße 1.** Büro- und Verwaltungsgebäude, sog. Resch-Haus, eingebunden in die neue Stadtgalerie Passau, dreigeschossiges Eckhaus mit Mansarddach und polygonalem Eckerker, 1. Viertel 19. Jh., aufgestockt 1888.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-21** **Bahnhofstraße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und reich gegliederter Neurenaissancefassade, bez. 1878.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-22** **Bahnhofstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Giebelaufsatz, errichtet in Formen der Deutschen Renaissance, von Bonifaz Kieffer, 1878/79, Dachtragwerk erneuert 1945-48.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-23** **Bahnhofstraße 22.** Fassade eines Wohn- und Geschäftshauses, reich gestaltet im Stil der Neurenaissance, nach Entwurf von Bonifaz Kieffer, 1896.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-24** **Bahnhofstraße 29.** Hauptbahnhof, mehrgliedrige Anlage, dreigeschossiger Mittelbau mit Risalit und Mezzanin, flankiert von Flügelbauten und zweigeschossigen Pavillons, ebenfalls mit Flachwalmdächern, 1859/60.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-195** **Bahnlinie Passau - Hauzenberg; Inn.** Eisenbahnbrücke, Bogenbrücke mit eiserner Ständerbrücke über den Inn, seitlich historisierender Turm, erbaut 1859.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-812** **Bahnlinie Passau - Hauzenberg; Inn; Innstraße 15; Nähe Am Severinstor; Innstraße 21.** Fußgängerbrücke über den Inn, sog. Fünferlsteg, Eisenkonstruktion auf zwei Flusspfeilern, 1916, Wiederaufbau nach Kriegsschäden 1946/47; zugehörig ehem. Mauthäuschen, ein- bzw. zweigeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-813** **Bergfried 1.** Christkönigshaus Bergfried, mit kath. Christkönigskirche und Studienhaus St. Benedikt; Saalkirche im Stil des sog. Neuen Bauens, von Michael Kurz, 1936; mit Ausstattung; Studienhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern spätes 18. Jh., erneuert um 1810, umgebaut 1930.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-25** **Berggasse 1.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau, Fenster mit Dreiecks- und Segmentbogenbekrönungen, mit horizontal abschließender Fassade, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Dachtragwerk 1966.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-26** **Berggasse 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Umbau und Aufstockung in den 1930er Jahren, Erneuerung des Dachtragwerks 1962.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-1013** **Berggasse 5.** Ehem. Stallgebäude, zweigeschossiger Putzbau aus Bruchsteinmauerwerk, ehem. mit Pultdach, 16. Jh., weitgehende Erneuerung des Obergeschosses und neues Dachgeschoss mit Satteldach 2009-10.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-738** **Bibereckerweg 39.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und umlaufendem Schrot, 2. Hälfte 18. Jh., nach 1826 nach Südwesten erweitert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-46** **Bratfischwinkel 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern wohl 18. Jh., Fassade erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-53** **Bratfischwinkel 7; Brunngasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage, südlicher Gebäudeteil dreigeschossig, mit Mezzanin, im Kern wohl mittelalterlich, 2. Hälfte 17. Jh., an der Hausecke eingemauerte Hochwassermarken von 1787, Aufstockungen von 1923 und 1926, Neubau eines gemeinsamen Treppenhauses für beide Gebäudeteile von 1923, Fassade wohl Ende 19./Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-49** **Bratfischwinkel 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Dreiecksgiebel, im Kern um 1700, klassizistische Fassadengestaltung 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-30** **Bräugasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger schlichter Walmdachbau in Ecklage, im Kern 2. Hälfte 17. Jh, Aufstockung und neues Dachtragwerk von 1948, später weiterhin teilerneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-31** **Bräugasse 9.** Ehem. Lagergebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Aufzugsgaube, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-32** **Bräugasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Streifenrustizierung im Erdgeschoss und Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, 1689 (dendro.dat.).
nachqualifiziert
- D-2-62-000-33** **Bräugasse 11.** Wohnhaus, jetzt Studentenwohnheim, dreigeschossiger Walmdachbau mit barocken Okuli und Vorschussmauer, im Kern spätmittelalterlich, Fassade 18. Jh., 1980 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-34** **Bräugasse 13.** Reste des Kettenstegs, mit Granitquadern verblendete Pylonen, von Johann Seidl, 1869; an der Nord- und Südseite des ehem. Drahtsteggebäudes.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-36** **Bräugasse 16.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Bau mit Stuckfassade und Vorschussmauer, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Fassade 18. Jh., Ladeneinfassung 1888.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-37** **Bräugasse 17.** Ehem. Wohnhaus, vermutlich ehem. Priesterhaus des Benediktinerinnenstiftes Niedernburg, jetzt Museum Moderner Kunst, aus vier einzelnen Häusern zusammengefügtes Anwesen um zentralen Innenhof mit Grabendach, dreieinhalb geschossige Fassade mit horizontalem Abschluss und gotischem Flacherker, im Kern mittelalterlich, Hauskante bez. 1558, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-38** **Bräugasse 18; Hirschwirtsgaßl.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, im Kern 16./17. Jh., Fassade erneuert 1972, Hochwassermarken von 1501; Schwibbögen rückwärtig über Hirschwirtsgaßl.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-39** **Bräugasse 19.** Ehem. Wohnhaus mit rückwärtigem ehem. Getreidespeicher, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 16. Jh., 18. Jh., Erneuerung des Dachtragwerkes 1989.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-40** **Bräugasse 21.** Wohn- und ehem. Gasthaus, viergeschossiger Bau um Lichthof, mit nach Norden hin abgewalmtem Satteldach und Vorschussmauer, 16./17. Jh., Balkonanbau von 1888, Aufstockung von 1934.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-41** **Bräugasse 23.** Ehem. Wohnhaus, jetzt Hotel, viergeschossiger Giebelbau mit Schweifgiebel, 2. Hälfte 17. Jh., Fassade erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-42** **Bräugasse 25.** Ehem. Wohnhaus, 1878 bis 1980 Glasmalerei-Kunstanstalt, seit 1990 Hotel, dreigeschossiger Bau mit runden Okuli und Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut und erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-691** **Bräuhausgasse 1.** Kath. Pfarrkirche St. Georg, Saalkirche mit Satteldach und Chorturm, ursprünglich klassizistischer Bau von 1816-19, nach Kriegszerstörungen Wiederaufbau durch Ludwig Mooshammer und Josef Müller, 1946-51; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-672** **Bräuhausgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Putzgliederung, 1. Viertel 19. Jh., aufgestockt 1906.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-657** **Bräuhausplatz 1; Bräuhausplatz 3; Bräuhausplatz 4; Bräuhausplatz 5; Bräuhausplatz 6; Bräuhausplatz 7; Bräuhausplatz 10; Bräuhausplatz 11; Bräuhausplatz 13; Bräuhausplatz 14; Bräuhausplatz 15; Bräuhausplatz 17; Bräuhausplatz 12.** Brauerei Hacklberg, Teil des ehem. Sommerschlosses der Passauer Fürstbischöfe, vielgliedrige Anlage mit Bauten des 18. bis 20. Jh.: Ehem. Reitschule, später Mälzerei, Schreinerei und Wohnung, ein- bzw. zweigeschossiger Walmdachbau mit Säulenhalle und Flügelbauten, 1. Hälfte 18. Jh., erweitert vor 1826; Verwaltungsgebäude mit Gaststätte, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, 18. Jh., verändert 1913, barockes Portal an der Südseite bez. 1753, Eingangsportal bez. 1913; Sudhaus, barockisierender Hauptbau mit Walmdach und Aufsatz, seitliche Annexbauten mit Schopfwalm, 1913 errichtet unter Einbeziehung älterer Teile, mit Büste des Bauherrn und Inschrifttafel, bez. 1795; Hofanlage mit Toren, frühklassizistisch, Ende 18. Jh.; ehem. Badhaus, jetzt Bürogebäude, zweigeschossiger frühklassizistischer Walmdachbau, um 1700, erweitert und aufgestockt um 1790; Lager- und Wohngebäude, dreigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und Putzgliederung, um 1800.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-658** **Bräuhausplatz 9.** Ehem. Sommerschloss der Passauer Fürstbischöfe, sog. Fürstenbau, zweigeschossiger spätbarocker Satteldachbau mit Putzquaderung, südlich doppelstöckiger halbrunder Vorbau, bedingt durch die Anlage des ovalen Festsaales, östliches Portal bez. 1692, nach Entwurf von Carlo Lurago, teilweise Zerstörung im 2. Weltkrieg, nordwestlich Reste von Umfassungsmauern.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-51** **Brunngasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Backsteinbau in Ecklage mit Mansarddach und (Eck-)erkern, errichtet in Formen des Eklektismus, von Bonifaz Kieffer, barocker Wappenstein, bez. 1898.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-54** **Brunngasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Satteldach, vor 1814, Dachtragwerk 1859 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-56** **Brunngasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., nach Brand 1859 erneuert, mit Putzgliederung von 1914.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-57** **Brunngasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Satteldach und Stützpfeiler, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Dachtragwerk 1859 erneuert, Fassade um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-59** **Brunngasse 23.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Satteldach, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Fassade und Dachwerk 1859 erneuert, Reparatur der Kriegsschäden 1948/49.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-675** **Burgweg 5.** Ehem. Schlosskirche St. Georg, als Wohnhaus überformt, dreigeschossiger Schopfwalmdachbau mit ehem. Kapellenbau im Süden und Resten eines spätmittelalterlichen Turms der Burg Hals, im Kern spätgotisch, ehem. Kapelle geweiht 1383, 1810 durch Brand beschädigt, 1819 profaniert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-676** **Burgweg 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Traufschrot, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-677** **Burgweg 7; Burgweg 9.** Wohnhaus, sog. Luisen-Ruhe, mehrgliedrige historisierende Anlage, dreigeschossiger Walmdachbau mit Treppenturm, südlich anschließend zweigeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern frühes 19. Jh. oder älter, umgestaltet Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-678** **Burgweg 11.** Wohnhaus, ehem. Befestigungsturm, dreigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach, teilverputztes Natursteinmauerwerk, im Kern verm. mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-836** **Burgweg 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Halbwalmdachbau, errichtet aus Natursteinmauerwerk der Burgruine, nach 1810.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-679** **Burgweg 15; Burgweg 6.** Burgruine Hals, spätmittelalterliche Anlage mit hohen Mauerfragmenten des ehem. Wohnbaus, Verfall nach Brandschäden 1663, Einsturz der Kernburg 1810; ehem. mittleres Torhaus, Bruchsteinmauerwerk; auf einem Felsrücken innerhalb der großen Ilzschleife.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-709** **Carossastraße 80.** Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach und Giebelschrot, zum Teil ausgemauert, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-648** **Christdobl 2; Christdobl 4.** Ehem. Fürstbischöfliches Bräuhaus, langgestreckter zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, über dem Portal Giebelfeld mit Wappen bez. 1602, zur Linken Widderkopf aus Granit, Veränderungen im 20. Jh.; östlich Nebengebäude mit Schopfwalm und Quergiebelbau im Norden, wohl zeitgleich, überformt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-815** **Christdobl 5 a; Christdobl 5 b.** Ehem. Lagerhaus der Fürstbischöflichen Brauerei, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, im Kern 17. Jh., mit Torbogen.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-74** **Domplatz.** Denkmal für König Maximilian I. Joseph von Bayern, Bronzefigur auf Granitsteinsockel, von Christian Jorhan d. J., bez. 1824.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-64** **Domplatz 1; Nähe Domplatz.** Domstift St. Stephan mit Basilika, Kreuzgang und anschließenden Kapellen; mit Ausstattung; Domkirche St. Stephan, dreischiffige Basilika mit Vierungskuppel, im Kern 13./14. Jh., spätgotischer Chor, von Hans Krumenauer begonnen 1407, von Hans Hesse fertiggestellt um 1440/50, Vierungsturm, um 1530, Langhaus, vollendet im späten 16. Jh., unter Mitwirkung von Carlo Lurago verändert 1668-1677, Westtürme 1674/75, Barockisierung im Inneren nach 1677, Turmoktogone 1896-1897, Grabkapelle der Grafen von Ortenburg, Saalbau, 14./15. Jh., mit Rotmarmorepitaphien aus der Herrenkapelle des 14.-16. Jh., zwischen dem nördlichen Querarm des Domes und der St. Andreaskapelle, Reste des Domkreuzgangs, 14. Jh., mit Rotmarmorgrabplatten und Epitaphien, 13.-19. Jh., an der Dom-Nordseite; Portal zum Steinweg, reich skulptiert, vermutlich von Hans Hesse, um 1430; St. Andreaskapelle, sog. Herrenkapelle, Mortuarium der Domherren, dreischiffige Hallenkirche, 14. Jh., mit Rechteck-Chor von Hans Krumenauer, 1414, und Rotmarmorgrabplatten und Epitaphien, 15.-16. Jh.; Lambergkapelle, Mausoleum für Fürstbischof Johann Philipp Graf von Lamberg, Saalbau mit abgeschrägter Ecke, von Jakob Pawagner, 1710; Trenbachkapelle, Grabkapelle des Fürstbischofs Urban von Trenbach, 1572, Rotmarmorepitaphien des 16.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-65** **Domplatz 2.** Ehem. fürstbischöfliches Gästehaus, sog. Sala terrena oder Neugebäude, ab 1750 Domherrenhof, zweigeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, mit Walmdach und barocker Fassadengliederung, um 1700.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-66** **Domplatz 3.** Ehem. Domkapitelkurie und Rentamt, heute kirchliches Verwaltungsgebäude, sog. Bischof-Altman-Haus, dreigeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, um 1725, an der Nordseite des Innenhofs geschlossener Arkadengang, Mitte 16. Jh., Umbau Nordtrakt 1902, Umbau 1963.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-67** **Domplatz 4.** Dompropstei, sog. Barbarahof, zweigeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, 1632 wesentlich erweitert und umgebaut, im Kern möglicherweise älter; Nordflügel mit St. Barbarakapelle, Saalbau mit dreigeschossiger Barockfassade, 1240 errichtet, 1632 wesentlich erweitert und umgebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-68** **Domplatz 5.** Ehem. Kanonikatshof Starzhausen, ab 1843 bischöfliches Knabenseminar St. Valentin, seit 1881 bischöfliches Priesterseminar St. Stephan, viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, mit Walmdach und barocker Fassadengliederung, nach dem Stadtbrand 1662 neu erbaut, im Kern älter, Aufstockung 1861, im 2. Weltkrieg beschädigt; westlicher Erweiterungsbau mit Seminarkirche St. Stephan, dreigeschossiger Satteldachbau, westlich anschließend Kirche, neubarocker Zentralbau mit Walmdach und Kuppelturm, von Johann Baptist Schott, 1905-1907; mit Ausstattung; Steinfiguren, kolossale Heiligenskulpturen, für das Domportal geschaffen von Fidelis Schönlaub, bez. 1865; vor der Nordfassade des Erweiterungsbaus.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-69** **Domplatz 6.** Ehem. Kanonikatshof Lamberg, sog. Starhemberghof, dreigeschossiger Bau mit Mittelrisalit, Attika und reich gegliederter Fassade, erbaut im Stil spätbarocker Palastarchitektur, 1724.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-70** **Domplatz 7; Domplatz 7 a.** Ehem. Kanonikatshof Migazzi, später Seminar, viergeschossige Vierflügelanlage um einen Innenhof, errichtet 1735 unter Verwendung älterer Bauteile, Ostflügel im Kern Ende 16. Jh., Aufstockung 1841; Rückgebäude, sog. Heinrichsbau, viergeschossiger neubarocker Bau mit Mansardwalmdach, 1865; Nordtrakt, Festsaal mit Theaterbühne, im Obergeschoss Hauskapelle St. Valentin, 1956.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-71** **Domplatz 8.** Ehem. Nebengebäude des Domherrenhofes Welsberghof (siehe Steinweg 11), 1821 Umbau zum sog. Domvikarstöckl, zweigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, Erdgeschossrustizierung und querovalen Blendokuli, im Kern 17./18. Jh., Umbau von 1976-78.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-72** **Domplatz 9.** Ehem. Nebengebäude des Kanonikatshofes Fugger (Steinweg 9), später Knabenseminar, seit 1890 Dompfarrhof St. Stephan, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Erdgeschossrustizierung, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Umbau 1890.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-73** **Domplatz 11; Steinweg 5.** Ehem. Domherrenhof, sog. Alt-Daun-Hof, jetzt Landratsamt, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und barocker Fassadengestaltung, nach dem Stadtbrand 1662 weitgehend neu errichtet, ausgebaut um 1720, Umbau 1980; ehem. Rückgebäude, zweigeschossiger Traufseitbau mit Okulizone und horizontal abschließender Fassade, bez. 1621, im Kern z. T. spätgotisch, Umbau 1981; Brunnenbecken, 18. Jh., mit Speikopf, 15. Jh.; in der Ostmauer; daneben seit 2003 der sog. Passauer Töpel, ein wohl vom mittelalterlichen Dom stammender Steinkopf und eines der Wahrzeichen von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-750** **Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 22.** Villa Bergeat, dreigeschossiger Vierflügelbau mit zweigeschossigem Arkadenlichthof, erbaut im Stil der italienischen Renaissance, 1875, Umgestaltung durch Bonifaz Kieffer, 1890.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-78** **Dr.-von-Pichler-Platz 1; Nähe Dr.-von-Pichler-Platz.** Kath. Pfarrkirche St. Josef, unverputzter Granitbau mit Ostturm und schiffartigem Saalraum, Außenbau errichtet in Anlehnung an mittelalterliche Vorbilder, erbaut nach Plänen von Michael Kurz, 1927/28; mit Ausstattung; Einfriedung, aus Granitquadern errichtet, mit Einfahrtstor, gleichzeitig, südwestlich der Kirche; Leichenhaus, eingeschossiger Granitbau mit Walmdach mit expressionistischen Anklängen, gleichzeitig; Friedhofsummauerung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-651** **Eck 4.** Wohnhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Kniestock, reich gegliederte Fassade mit Erdgeschossrustizierung und giebelseitigem Balkon im Stil der Gründerzeit, 1897; gemauerte Toreinfahrt mit Löwenfigur, Portal mit Stuckdekor, bez. 1897.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-661** **Eggendobl 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-662** **Eggendobl 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Erkertürmchen, Balkons und neubarocker Fassadenzier, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-647** **Einöder Straße 18.** Einfirsthof, Wohnteil als zweigeschossiger Blockbau mit Traufschrot, 1620 (dendro.dat.), anschließende Scheune und Satteldach, 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-653** **Einöder Straße 21.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, z.T. verschalter Blockbau, bez. 1805, Dacherneuerung 1965, zugehörig Scheune, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-654** **Englbolding 4.** Weilerkapelle, kleiner Massivbau mit steilem Satteldach, 1869.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-680** **Färbergasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Putzgliederung und Schopfwalm, im Kern wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-681** **Färbergasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalm, am Türsturz bez. 1662.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-682** **Färbergasse 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, wohl 17. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-684** **Färbergasse 9.** Wohnhaus mit Laden, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau in Ecklage, im Kern noch 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-710** **Feldweg 49.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Giebel und Giebelschrot, giebelseitige Erschließung, Anfang 19. Jh.; südliches Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Traufschrot, gleichzeitig; westlich Stadel, Satteldachbau mit teilverputztem Quadermauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-90** **Ferdinand-Wagner-Straße 1.** Veste Niederhaus, Festungsanlage bis 1867, im Besitz der Malers Ferdinand Wagner 1890-1907, bestehend aus viergeschossigem Palas mit Walmdach, Bergfried und niedrigeren nachmittelalterlichen Nebengebäuden, errichtet Mitte 13. Jh., nach Brandschäden Wiederherstellung bis 1444, ehem. Bergfried 1809 z.T. abgetragen, mit Ausstattung; Burgbefestigung, z.T. rekonstruiert Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-91** **Ferdinand-Wagner-Straße 3.** Ehem. Propstei- und Wallfahrtskirche St. Salvator, seit 1982 Konzertsaal, spätgotische Wandpfeilerkirche mit Polygonabschluss, errichtet am Platz der ehem. Synagoge, 1479, Gewölbe 1566-1570, profaniert 1811, Wiederherstellung des Sakralraumes unter Bischof Heinrich von Hofstätter durch Georg Karl Völk, 1841-1861; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-92** **Ferdinand-Wagner-Straße 5.** Ehem. Propsteigebäude, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und barocker Putzgliederung, Portal bez. 1501, Umbau zum Wohnhaus 1885; nördlich an die ehem. Propsteikirche St.Salvator angebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-787** **Ferdinand-Wagner-Straße 10.** Landhaus, sog. Villa Abendruh, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit neubarockem Fassadenstuck, Zierfachwerkgiebel und Salettlanbau, 1902.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-655** **Firmianguit 12.** Ehem. Schlösschen Louisenfreud, sog. Firmianguit, ehem. Dreiflügelanlage, seit dem späten 19. Jh. Gaststätte, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzgliederung, im Kern spätes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-783** **Firmianstraße 6.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Kastenerker, nördlich geschlossene Veranda, errichtet in späthistoristischen Formen von Joseph Weiß, 1902/03.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-94** **Fischmarktgasse 8.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 16. Jh., erneuert nach 1680, Dachgeschossausbau mit Flachdach von 1934, zugehörig zweigeschossiger Vorbau mit Grabendach und vorkragendem Obergeschoss, 17./18. Jh., Umbauten 1874 und 1909.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-95** **Franz-Stockbauer-Weg 13.** Brauereigebäude der Löwenbrauerei Passau, barockisierender dreigeschossiger Industriebau mit Erdgeschossrustizierung und Putzgliederung, Turmaufbau mit Glockendach, im Giebfeld großes Löwenrelief bez. 1892, westlich freigestellt Backsteinschlot mit Ornamentik, Inschrifttafel bez. 1890/92.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-663** **Freudenhain 2; Freudenhain 4; Freudenhain 5.** Ehem. Sommerschloss Freudenhain, seit 1869 im Besitz der Englischen Fräulein, jetzt Gymnasium, frühklassizistischer zweigeschossiger Hauptbau mit Mansardwalmdach, Giebelrisalit und zentral vorgelagerter Arkadenvorhalle, flankiert von eingeschossigen Flügelbauten, diese durch zweigeschossige Pavillonbauten aufgelockert, erbaut nach Plänen von Johann Georg Hagenauer, 1785-1793, mit ehem. Schlosskapelle St. Josef, errichtet 1790, zur Gymnasiumskirche umgebaut und nach Nordwesten erweitert 1900; mit Ausstattung; Toreinfahrt, mit Pfeilern und Eisengitter, gleichzeitig; Parkwächterhaus, in Hanglage errichteter frühklassizistischer Walmdachbau mit Zeltdachaufbau, 1789/90; ehem. Schlosspark, jetzt Teil des Stadtparks, als allgemein zugänglicher Volkspark angelegt im Stil eines englischen Landschaftsgartens, 1786-1794; Mariengrotte und Steinvasen, Ende 19. Jh., westlich des Hauptbaus.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-762** **Freudenhain 7.** Ehem. Badehaus mit Wohnung, sog. Milchhäusl, zweigeschossiger Massivbau mit Frackdach und umlaufendem Schrot, Mitte 19. Jh., erweitert 1885.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-97** **Freyunger Straße 14.** Ehem. Gasthaus Felsen, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Giebellaube, nördlich eingeschossiger Anbau mit Satteldach, 2. Hälfte 18. Jh.; südlich barocker Pavillon, zweigeschossig, mit Mansardwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-98** **Freyunger Straße 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh., Hausfigur der hl. Maria, um 1910.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-99** **Freyunger Straße 30.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-100** **Freyunger Straße 32.** Ehem. Gasthaus zum Freischütz, dreigeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach und spätbarocker Fassade, Figurennische mit Stuck verziert, erneuert nach Brandschaden 1822.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-101** **Freyunger Straße 34.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalm und barockisierender Putzfassade, im Kern verm. mittelalterlich, Neugestaltung der Fassade 1. Hälfte 19. Jh., Inschriftenkartusche mit Löwenrelief über dem Eingang.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-102** **Freyunger Straße 36.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach und spätbarocker Putzfassade, um 1800.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-104** **Freyunger Straße 42.** Wohnhaus, ehem. Kapelle St. Johannes, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach und Fassadendekor in Formen des Neurokoko, Ersterwähnung der Kapelle 1371, Neubau 1514, Umbau zum Wohnhaus 1787, Aufstockung 1892, Fassadenerneuerung 1907.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-105** **Freyunger Straße 44.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, verm. 1. Viertel 19. Jh., Nische mit Heiligenfigur, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-665** **Fürstenweg 1.** Wohnhaus, viertelkreisförmiger zweigeschossiger Flankierungsbau mit Walmdach an der Auffahrtsallee zum Schloss Hacklberg, im Kern Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-719** **Fürstenzeller Straße 6.** Wohnhaus eines bäuerlichen Anwesens, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Spolien aus dem 16. und 18. Jh., 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-108** **Gablergasse 2.** Wohnhaus mit ehem. Gaststätte, Komplex aus zwei Gebäudetrakten mit Innenhof bestehend, nördlich dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, spätbarocker Putzgliederung und Okuli, südlich dreigeschossiger Giebelbau mit Erker, im Kern 16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden erneuert, bauliche Veränderungen 2. Hälfte 19. Jh. und frühes 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-109** **Gablergasse 4.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Bau mit leicht vorkragendem Obergeschoss und Vorschussmauer, im Kern 15. Jh., Haustür vom 1850/51, umgebaut 2. Hälfte 17. Jh. und 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-205** **Gottfried-Schäffer-Straße 1; Gottfried-Schäffer-Straße 3; Gottfried-Schäffer-Straße 5; Gottfried-Schäffer-Straße 7; Gottfried-Schäffer-Straße.** Ladenzeile, eingeschossiger Mansarddachbau mit hohem, konkav einschwingendem Natursteinfundament an der Ostseite, in Verlängerung des nördlichen Innbrückenkopfes, 1768, 1921 eingestürzt und wieder aufgebaut; gegenüber Brunnen, mit steinernem, konvex gewölbtem Brunnenbecken, 1768.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-206** **Gottfried-Schäffer-Straße 2.** Ehem. Redoutengebäude, errichtet als Tanz- und Ballhaus, jetzt Teil des Stadttheaters, langgestreckter zweieinhalbgeschossiger Bau mit frühklassizistischer Putzgliederung und Attika, von Johann Georg Hagenauer, 1784, Umbau um 1825.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-207** **Gottfried-Schäffer-Straße 4.** Ehem. Ballhaus, 1770 Hoftheater, ab 1774 Fürstbischöfliches Komödien- und Opernhaus, ab 1882 Stadttheater, dreigeschossiger Mansardwalmdachbau mit klassizistischer Flachputzgliederung, von Petrus Panikh, 1645, nach Stadtbrand 1662 wiederaufgebaut, umgebaut 1774 und durch Johann Georg Hagenauer 1783-1786, im 19./20. Jh. mehrfach umgestaltet, Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-621** **Gottfried-Schäffer-Straße 6; Unterer Sand 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, südliche Haushälfte mit Mansarddach und Türmchen, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., aufgestockt 1909, Fassadengestaltung von Josef Kellner, 1939.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-622** **Gottfried-Schäffer-Straße 8; Unterer Sand 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit barockisierendem Fassadendekor und Vorschussmauer, im Kern 15./16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassadengestaltung verm. 1. Viertel 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-210** **Gottfried-Schäffer-Straße 16.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Kniestock und Satteldach, bez. 1768, aufgestockt von Bonifaz Kieffer 1876/78, Putzgliederung im historisierenden Stil, 1906.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-111** **Grabengasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 1512, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Umbauten im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-112** **Grabengasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, nach dem Stadtbrand 1680 wieder aufgebaut, aufgestockt 1860 und 1863, Umbau der Ladenfront 1897, Veränderungen im 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-113** **Grabengasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, Erdgeschossquaderung und Fassadenstuck, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden weitgehend erneuert, Umbauten 1884, Fassade vor 1892, Ladeneinbau 1892 und Umgestaltung 1956.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-114** **Grabengasse 12.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern spätmittelalterlich, nach den Stadtbränden 1662 und 1680 erneuert, Aufstockung um 1800, Umbauten im 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-115** **Grabengasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden erneuert, Fassadenerneuerung 1914.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-116** **Grabengasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden erneuert, 1980 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-117** **Grabengasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, nach 1680 nach dem zweiten großen Stadtbrand wieder aufgebaut, Umbauten 1884, Fassade erneuert 1961.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-118** **Grabengasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit geknickter Front und horizontal abschließender Fassade, im Kern 1. Hälfte 19. Jh., Dachwerk südlicher Teil und Fassade insgesamt erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-119** **Grabengasse 19.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, errichtet vor 1815, Erneuerung des Dachwerkes 1939, Neugestaltung des Erdgeschosses 1956.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-120** **Grabengasse 21.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, nach dem zweiten großen Stadtbrand 1680 erneuert im 18. Jh., Einbau von zwei Läden 1877, Fassadenänderungen 1934 und 1987.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-776** **Grabengasse 22.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussgiebel, im Kern spätmittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Überbauung des Bankgässchens zwischen 1827 und 1874, Ladeneinbau 1919.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-121** **Grabengasse 23.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Mansardwalmdach und frühklassizistischer Putzgliederung, 17./18. Jh., Aufstockung 1827, Erweiterung nach Osten 1857, neuer Dachstuhl 1904, Fassade im 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-122** **Grabengasse 25 a.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Eckbau, im Kern wohl mittelalterlich, umgebaut 2. Hälfte 17. Jh., neues Dachtragwerk 1992.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-123** **Grabengasse 26.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit spätklassizistischer Fassadengestaltung, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, um 1881 mit dem 1879 errichteten Rückgebäude zu einem Bau verbunden, Fassade von 1884, Erneuerung des Dachtragwerkes 1968, weitere mehrfache Veränderungen 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-124** **Grabengasse 27.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und historisierender Fassadengliederung, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassade und Aufstockung 1876.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-125** **Grabengasse 28.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Wirtshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Putzgliederung und Vorschussmauer, nach 1680 nach den zwei großen Stadtbränden wieder aufgebaut um 1690, Dachtragwerk erneuert 1882, Fassade erneuert 1982.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-126** **Grabengasse 29.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder errichtet und erneuert, Ladeneinbau 1830, Aufstockung 1847, Fassadenerneuerung 1972.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-127** **Grabengasse 30.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, wohl 18. Jh., Veränderungen 1887, Aufstockung 1938, Erdgeschoss modern überformt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-128** **Grabengasse 32.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, spätes 17./18. Jh., Aufstockung nach 1895 und vor 1924, Fassadenneugestaltung vor 1960.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-129** **Grabengasse 34.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit flachem Walmdach und barockisierender Fassadengliederung, 17./18. Jh., Dachtragwerk erneuert 1930 und 1946, Fassadengestaltung 1. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-131** **Große Klingergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit historisierender Stuckfassade und Ziergiebel, 1869, Ladeneinbau 1885.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-741** **Große Klingergasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Fassadengliederung in Formen des Spätklassizismus, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Aufstockung und Ladeneinbau 1885/86, Rekonstruktion des Erdgeschosses 1989.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-132** **Große Klingergasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mezzanin und Walmdach, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Ladeneinbau 1873, Stuckierung in der Art des Biedermeier 1912, Erneuerung des Erdgeschosses um 1965.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-134** **Große Klingergasse 8.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Krüppelwalmdach und kräftigem Gebälk zwischen dritten und vierten Obergeschoss, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, spätklassizistische Fassade 1841, Aufstockungen 1844 und 1983.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-135** **Große Klingergasse 10.** Wohnhaus mit Gaststätte, viergeschossiger Eckbau mit flachem Mansarddach, 17./18. Jh., Aufstockung 1883.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-136** **Große Klingergasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Gasthaus, neubarocker fünfgeschossiger Walmdachbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Aufstockung und Umbau 1927/28, Erneuerung nach Brand 1976.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-137** **Große Messergasse 1; Große Messergasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, aus zwei Häusern zusammengesetzter langgestreckter Bau mit drei Geschossen und Mezzanin, östliche Ecke abgeschrägt, Walm- und Satteldach, rustiziertes Erdgeschoss, 2. Hälfte 17. Jh., einheitliche Erdgeschossgestaltung 17./18. Jh., Aufstockung 1861, westlicher Trakt mit erneuerter Fassadenmalerei.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-138** **Große Messergasse 2.** Ehem. Stadtapotheke, dreigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und Attika, barocke Putzgliederung, schmiedeeiserne Fensterläden im Erdgeschoss, im Kern mittelalterlich, über der 1662 abgebrannten romanischen Kapelle St. Margaretha neu errichtet 1738/40, Erdgeschossumbau 1986; mit Ausstattung; sog. Margarethenkapelle, im Kellergeschoss an der Südostecke, 13. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-140** **Große Messergasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit flachem Stuckdekor, im Kern 16./17. Jh., aufgestockt 1874, Fassadenänderungen 1889/91 und 1927.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-141** **Große Messergasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach und hohem Kniestock, Vorschussmauer, rustiziertes Erdgeschoss, 2. Hälfte 17. Jh., Dachtragwerk 1794 (dendro.dat.), Rekonstruktion der Fassade 1970.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-142** **Große Messergasse 8.** Gasthaus zum Hoffragner, viergeschossiger Walmdachbau mit horizontal abschließender Fassade, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, aufgestockt 1829, nach Norden erweitert 1881, erneuernder Umbau 1982, Ausleger 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-143** **Große Messergasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit horizontal abschließender Fassade und Putzgliederung, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, aufgestockt vor 1892, Erdgeschossfassade erneuert 1925.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-144** **Große Messergasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach und horizontal abschließender Fassade mit Putzgliederung, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, aufgestockt vor 1891, Fassade erneuert vor 1910.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-145** **Große Messergasse 14.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit horizontal abschließender Fassade und Putzgliederung, im Kern 16./17. Jh., Fassade 2. Hälfte 17. Jh., im 19. Jh. aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-146** **Gschwendthannet 2.** Wohnhaus eines Dreiseithofes, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Putzgliederung und Eckquaderung, Fresko mit Inschrift im Giebelfeld, um 1840; Holzkreuz mit Steingusscorpus, Mitte 19. Jh., östlich vom Haus.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-148** **Heiliggeistgasse 2; Heiliggeistgasse 4; Heiliggeistgasse 6.** Ehem. Franziskanerkloster, Vierflügelanlage mit dreigeschossigen Satteldachbauten und ehem. Kreuzgang, westlich anschließend dreigeschossiger Frackdachbau mit Langhausrest der Votivkirche als Vorschussmauer, im Kern 1586-88, Wiederaufbau nach Stadtbrand 1680-86, Stiftsschenke 1857 vom oberen Stockwerk ins Erdgeschoss verlegt, Veränderungen 20. Jh.; mit Ausstattung; ehem. Klosterkapelle St. Anna, einschiffiger Saalraum mit hohen Rundbogenfenstern, von Giovanni Spazzo und Leonhard Uttner, 1588, profaniert 1803; im Nordflügel.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-150** **Heiliggeistgasse 8.** Ehem. Spitalkirche Heiliggeist, im Kern einschiffige Anlage von 1345, Erweiterung zur zweischiffigen Hallenkirche mit Polygonalchor und südlichem Dachreiter 1442, nach Stadtbränden von 1512, 1662 und 1680 Wiederherstellung und Barockisierung 1721, unter Bischof Heinrich Hofstätter Regotisierung 1862-1865, Restaurierung der Raumschale und Neuausstattung 1947/50, Profanierung 2001; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-151** **Heiliggeistgasse 8 a.** Ehem. Heiliggeistspital, sog. Stöckl, jetzt Seniorenheim, dreigeschossige Dreiflügelanlage, Südfront mit Vorschussmauer, urkundlich erwähnt 1347, Umbauten 17. Jh., 18. Jh. und 19. Jh., aufgestockt vor 1864, grundlegende Sanierung 1990-1994.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-152** **Heiliggeistgasse 10.** Ehem. Krankenhaus, seit 1971 Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach, Dachgauben und spätbarocker Fassadengliederung, Rückflügel mit Halbwalmdächern, errichtet unter Fürstbischof Leopold Ernst von Firmian 1770-75.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-153** **Heiliggeistgasse 11.** Ehem. Fürstbischöfliche Wagenremise, 1814-1872 kgl. Salzamtgebäude, seit 1991 Dienstgebäude des Amtsgerichts, zweigeschossiger langgestreckter Trakt mit barocker Putzgliederung, bauzeitlichem, liegendem Kehlbalkendach, Wappenkartusche über dem Haupteingang bez. 1692.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-154** **Heiliggeistgasse 12.** Ehem. städtisches Zeughaus, seit 1975/76 Jugendzentrum, eingeschossiger Satteldachbau mit straßenseitigem Treppengiebel und gestelztem Erdgeschoss, um 1425, Umbauten von 1620 und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-159** **Heiliggeistgasse 13; Hennengasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, 1814-1872 Kgl. Salzamt, viergeschossiger Eckbau mit Mansarddach, im Kern wohl 18. Jh., Aufstockung von 1894, Dachausbau und Erneuerung des Dachtragwerkes 1963-1965.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-155** **Heiliggeistgasse 15.** Wohnhaus, und ehem. Magazingebäude, zweigeschossiger Eckbau mit Halbwalmdach, 1866.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-156** **Heiliggeistgasse 23.** Gasthof zum Einhorn, dreigeschossiger Bau mit abgewalmten Grabendach und Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., 1989 Dachgeschossausbau mit Veränderung der Dachneigung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-712** **Heininger Straße 20.** Kath. Pfarrkirche St. Severin, Saalbau mit erhöhtem, eingezogenem Chor und Nordturm, Langhaus im Kern Mitte 13. Jh., Chor und Turm 1469, Barockisierung 1750, Verlängerung des Langhauses nach Westen 1859; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-158** **Hennengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Mansardwalmdach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., wohl 19. Jh. aufgestockt, Dachgeschossausbau von 1904.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-160** **Heuwinkel 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 17./18. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-161** **Heuwinkel 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Krüppelwalmdach und Vorschussmauer, im Kern wohl spätmittelalterlich, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-162** **Heuwinkel 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Rundbogenfenstern und Mansardwalmdach mit vier Stehgauben, 1. Hälfte 19. Jh., Dachwerk von 1891.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-163** **Heuwinkel 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Pultdach und Vorschussmauer, am Türsturz bez. 1748, neuer Dachstuhl 1934, Rekonstruktion des spätbarocken Fassadenstücks 1984.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-164** **Heuwinkel 8.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden zwei Häuser vereint und neu aufgebaut, durch Ladeneinbau im 20. Jh. stark verändert, Dachwerk 1967/68 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-165** **Heuwinkel 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Eckerker, Erdgeschossquaderung und Mansarddach mit Stehgauben, 1. Hälfte 19. Jh., Eckvorbau von 1881, Dachwerk von 1887.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-166** **Heuwinkel 10.** Wohnhaus, Standort des ehem. Stadtturmes, dreigeschossiger Eckbau mit Rund- und Kastenerker, Vorschussmauer und Okuli, von Karl Kieffer, 1912/13, Erdgeschoss modern überformt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-167** **Hochstraße 5.** Villa, zweigeschossiger Backsteinbau mit Walmdach und Eckturm, in Formen der Neugotik über unregelmäßigem Grundriss, bez. 1897.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-168** **Hochstraße 25.** Wohnhaus, eingeschossiger Schopfwalmdachbau mit Zwerchhaus und Putzgliederung, nach 1827.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-685** **Hofbauerngut 1.** Wohnhaus des sog. Hofbauernguts, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitigem Schrot und neubarocker Fassadenzier, umgestaltet 1896; ehem. Austragshaus, zweigeschossiger verschalter Satteldachbau mit umlaufendem Schrot, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-686** **Hofbauerngut 2.** Burgruine Reschenstein, hochmittelalterliche Anlage mit viereckigem Bergfried, erste Erwähnung 1384, Ausbau zum Landsitz 1907; nordwestlich von Hals auf einem bewaldeten Bergrücken.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-823** **Hollergrippe 6.** Wasserwerk, zweigeschossiger Zeltdachbau, bez. 1913; zugehörig drei kleine Nebengebäude mit Zeltdach, errichtet in Formen der florentinischen Renaissance, wohl zeitgleich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-171** **Höllgasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Okuli, 2. Hälfte 17. Jh., Instandsetzung, Umbauten und Erneuerung des Dachtragwerkes 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-173** **Höllgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Okuli und giebelständigem Satteldach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-174** **Höllgasse 7; Steiningergasse 3 a.** Gasthof Grüner Baum, dreigeschossiger Walmdachbau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 17. Jh., Gasthausbetrieb seit dem 19. Jh., neues Dachtragwerk 1953.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-175** **Höllgasse 9.** Wohnhaus, zweiteilig aus dreigeschossigem, giebelseitigen Satteldachbau und westlichem, zweigeschossigem Pultdachbau mit vorkragendem Obergeschoss, im Kern wohl mittelalterlich, Aufstockung des östlichen Baus 1972.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-178** **Höllgasse 12.** Wohnhaus, Gruppe von vier dreigeschossigen Satteldachhäusern, Südseite mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 14./15. Jh., Umbau dendro.dat. 1552.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-179** **Höllgasse 13.** Wohnhaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Aufstockung wohl im 19. Jh., Instandsetzung und Umbau 1987-1989.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-180** **Höllgasse 14.** Wohnhaus, seit 19. Jh. Gaststätte, viergeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer und dreigeschossigem nördlichen Anbau mit Halbwalmdach, im Kern 15. Jh., Wiederaufbau bez. 1662, Umbau 2000/2001.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-181** **Höllgasse 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Grabendachbau mit zwei parallelen Satteldächern und Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder errichtet, Ladeneinbau von 1898, Dachgeschossausbau mit Okuli und Rückbau des Ladeneinganges 2. Hälfte 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-183** **Höllgasse 17.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit einseitig abgewalmten Satteldach und Vorschussmauer, 2. Hälfte 17. Jh., Ladeneinbau und Erdgeschossfassade von 1883.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-185** **Höllgasse 19.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, spätgotischen Fenstergewänden und Innenhof, im Kern mittelalterlich, barockisierende Fassade bez. 1663, Ladeneinbau und Aufstockung 1926/29, Sanierung 1988-1990.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-186** **Höllgasse 20.** Gasthaus zum blauen Bock, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern 16. Jh., Umbauten im Erdgeschoss und Aufstockung von 1925/1928; Sandsteinrelief, in Einfriedungsmauer, z.T. verputzt, eingelassen, bez. 1525.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-187** **Höllgasse 21.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, Fassade spätbarock nach 1660, Sanierung 1988-1990.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-189** **Höllgasse 23.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, Fassade spätbarock nach 1660, Aufstockung von 1884, Sanierung 1988-1990.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-190** **Höllgasse 24.** Ehem. Mütterschule, aus zwei Häusern hervorgegangener viergeschossiger Walmdachbau, Umfassungsmauern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Umbauten 1888, 1925 und 1950, Aufstockung 1925, Einbau eines Gasthauses 1984/85.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-192** **Höllgasse 26.** Gasthaus zum Tiroler, 1558-1775 Bürgerspital, seit 1844 Wirtshaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer und spätgotischen Fenstergewänden, 15./16. Jh., Umbau im frühen 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-742** **Höllgasse 28.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., altanartiger Treppenaufgang 19. Jh, rekonstruierende Instandsetzung 1986.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-687** **Ilzleite 63.** Grenzstein des Festungsrayons der Veste Oberhaus, Granitstein mit Wappen, bez. 1826.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-196** **Innbrückgasse 1; Zinngießergasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und überbautem Durchgang, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden 1682 wieder errichtet, im 19./20. Jh. und 1978 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-197** **Innbrückgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Graben, Vorschussmauer und barocken Okuli, am Türsturz bez. 1663, Dachgeschossausbau von 1997.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-198** **Innbrückgasse 5.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer und barocker Fassadengliederung, am Türsturz bez. 1662.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-199** **Innbrückgasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Grabendachbau mit horizontal abschließender Fassade, Vorschussmauer, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Umbauten 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-814** **Innbrückgasse 9.** Ehem. Wehrturm, zu Wohnzwecken ausgebaut, 16. Jh., Dachgeschossausbau und Terrasse 1958 und 1968, letzter Umbau 1995.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-200** **Innbrückgasse 11.** Wohnhaus mit ehem. Lagerraum, zweigeschossiger Satteldachbau mit barocker Fassadengestaltung, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Aufstockung der Remise 1957.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-201** **Innbrückgasse 13; Innbrückgasse 13 a.** Ehem. fürstbischöfliches Gebäude, jetzt kirchliches Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Satteldachbau mit barocker Fassadengliederung, südwestlich ehem. Wasserturm, quadratischer, viergeschossiger Turmvorbau mit hohem Natursteinfundament, im Kern 15. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, im 20. Jh. umgebaut, Wappensteine der Fürstbischöfe Urban von Trenbach, Raymund Ferdinand von Rabatta und Joseph Dominikus von Lamberg, Ende 16. Jh. und 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-209** **Innpromenade.** Denkmal, für Regierungspräsidenten Ignaz Ritter von Rudhart (1790-1838), neugotischer Steinpfeiler mit Skulpturen, von Anselm Sickinger, 1844, Inschrifttafeln erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-202** **Innstadtkellerweg 1; Instadtkellerweg 1 a.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh., langgestrecktes Gebäude, östlich an die Wallfahrtsstiege angebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-203** **Innstadtkellerweg 9.** Wallfahrtsstiege Mariahilf, überdachte Treppenanlage vom Instadtkellerweg bis zur Wallfahrtskirche Mariahilf, 321 Stufen, 1862/64.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-204** **Innstadtkellerweg 11.** Ehem. Refektorium des Kapuzinerklosters von 1662, zweigeschossiger langgestreckter Satteldachbau, um 1850 zu Sommerkeller und Tanzsaal der Flad'schen Brauerei umgebaut, 1954 verändert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-212** **Innstraße 19.** Auferstehungskirche der Alt-Katholischen Gemeinde, neuromanischer Saalbau mit Satteldach und eingezogener Apsis, nach Plänen von Johann Seidl, 1895; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-213** **Innstraße 22.** Mietshaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Attikazone und Zwerchgiebel in Formen des Klassizismus, stuckierte Fassade mit Kastenerker, von Julius Kempf, 1904.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-788** **Innstraße 23.** Ehem. Exerzierhaus der Garnison Passau, heute von der Universität genutzt, eingeschossiger Backsteinbau mit Satteldach und neuromanischer Architekturgliederung, 1889, Umbau von 2005/06.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-214** **Innstraße 40; Kleiner Exerzierplatz 15; Kleiner Exerzierplatz 15 a.** Ehem. Augustinerchorherrenstift St. Nikola, seit 1978 Universität, gegründet 1067/74, säkularisiert 1803; ehem. kath. Stiftskirche, jetzt Pfarr- und Universitätskirche St. Nikola, frühromanischer basilikaler Kernbau, Krypta 1. Viertel 12. Jh., gotischer Umbau zur Staffelhalle 3. Viertel 15. Jh., durchgreifende Barockisierung unter Leitung von Jakob Pawagner, 1715/16, profaniert 1803, wiederhergestellt als Pfarrkirche 1957; mit Ausstattung; ehem. Klosteranlage, Teile hiervon seit 1953 Deutschordenskloster, dreiflügelige, mehrgeschossige Konventbauten um zwei Höfe mit Arkadengängen, neu errichtet nach Plänen von Carlo Antonio Carlone d.J., 1680-90, Südportal bez. 1730; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-215** **Innstraße 74 a.** Ehem. Maierhof des Klosters St. Nikola, ab 1907 städt. Heilig-Geist- bzw. St.-Josef-Spital, jetzt Pflegeheim, ehem. Vierflügelanlage, drei dreigeschossige Flügel mit Walmdächern, Ostflügel mit Mansardwalmdachpavillon und Schweifgiebel, im Kern 17. Jh., barockisierender Umbau durch Josef Schwarzenberger, 1905-09; Spitalkirche St. Josef, neubarocker Saalbau mit Dachreiter, Fassade mit Pilastergliederung und Schopfwalmgiebel, von Josef Weiß, 1909; mit Ausstattung; Mariensäule, Steinsäule mit Muttergottesfigur, Anfang 20. Jh.; im Innenhof.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-1036** **Innstraße 75.** Wohnhaus, zweigeschossiger und verputzter Ziegelbau mit Satteldach, historistischer Fassadengliederung, Durchfahrt und Altane, von Josef Schwarzenberger, 1892.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-784** **Innstraße 76.** Krankenhauskapelle im Klinikum Passau, ehem. Städtisches Krankenhaus, Saalraum mit Flachdecke, von Richard Schachner 1926/27, Ausmalung von Georg Philipp Wörten, 1927/28, Portal gleichzeitig; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-217** **Innstraße 104.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach und Giebelschrot, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-650** **Jägerhof 1.** Vierseithofanlage, sog. Jägerhof, heute Gästehaus; Hauptbau, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Putzgliederung, 2. Hälfte 18. Jh., erneuert; nördlich ehem. Ökonomiegebäude, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Traufschrot, 2. Hälfte 18. Jh., Veränderungen im 19. Jh. und 20. Jh.; östlich ehem. Stadel, Satteldachbau, 19./20. Jh.; südlich ehem. Ökonomiegebäude, eingeschossiger Satteldachbau, 2. Hälfte 18. Jh., Veränderungen im 19. Jh. und 20. Jh., südlicher Teil später.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-841** **Jahnstraße 3.** Turnhalle, zweigeschossiger historisierender Schopfwalmdachbau mit Inschrift, südlich angeschlossen eingeschossiger Hallenbau mit Schweifgiebel und Dachreiter, von Julius Kempf, bez. 1906.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-219** **Jesuitengasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer und abgeschrägter Ecke auf trapezförmigem Grundriss, im Kern 15./16. Jh., Eingangstür um 1790, Ladeneinbau von 1879, Umbauten und Verlegung der Rauchkuchln um 1943.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-266** **Jesuitengasse 3; Klosterwinkel 1; Klosterwinkel 3; Bräugasse 14.** Ehem. Benediktinerinnenkloster Niedernburg, jetzt Gymnasium und Realschule; mit Ausstattung; Klosterkirche zum Hl. Kreuz, dreischiffige gewölbte Basilika mit Querhaus und zwei Westtürmen, im Kern frühmittelalterlich, neu errichtet 1. Hälfte 11. Jh., Veränderungen 15./16. Jh., neue Gewölbe nach Schäden bei den Stadtbränden 1662 und 1680, Erhöhung der Türme 1863, Neugestaltung 1977-82; Vorhalle der beim Stadtbrand 1662 zerstörten Marienkirche, ehem. Laienkirche der Abtei, im Kern 12. Jh., mit romanischem Portal und Fresken um 1200; Langhaus bei Mariae Schutz, ehem. vermutlich Verbindungshalle zwischen Kloster- und Marienkirche, jetzt Schulaula, Saalbau mit Netzgewölbe, spätes 15. Jh., profaniert 1809, umgebaut 1861; Konventbauten, mehrgeschossige Trakte um Innenhof, erneuert nach Brandschäden 1662 und 1680, Reste des gotischen Kreuzgangs, Ende 14. Jh., ehem. Kanzleibau vor der Westflucht der Klosterkirche, eingeschossiger Flügel mit Mansardwalmdach und barocker Putzgliederung, 3. Viertel 18. Jh.; Einfriedung, verputzter Mauerzug, südöstlich Renaissanceportal, nördlich Nischenarchitektur mit Fresken und vermauertem Durchgang, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-220** **Jesuitengasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und mittig erhöhter Vorschussmauer, im Kern 15. Jh., nach 1680 nach den großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassadenänderung 1866.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-221** **Jesuitengasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassade 1969 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-222** **Jesuitengasse 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit flachem Walmdach, seitlichen Stützfeilern und horizontal abschließender Fassade, im Kern wohl älter, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Ladeneinbau von 1878, Aufstockung von 1961, Erhöhung des westlichen Teils 1983.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-740** **Josef-Großwald-Weg 2.** Vierseithof, geschlossene Anlage, neu errichtet 1887; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Kniestock und Erdgeschossquaderung, hofseitig mit Eisenbalkon; nördlich ehem. Stallstadel, zweigeschossiger Satteldachbau mit Traufschrot; östlich ehem. Stadel, Satteldachbau; südlich Nebengebäude, Satteldachbau; vier Hoftore.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-832** **Kapuzinerstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Dachhaus und östlich angeschlossenen Traufseitbau, zur Innseite polygonaler Vorbau und Balkon mit schmiedeeiserner Balustrade, reiche historisierende Fassadengliederung, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-744** **Kapuzinerstraße 8; Nähe Kapuzinerstraße.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Umbauten Ende 18. und 19. Jh.; Einfriedung, Pfeiler mit Eisengittern, Ende 19. Jh.; Brunnen, sog. Josefsbrunnen im Garten, 1732.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-224** **Kapuzinerstraße 12.** Ehem. Gasthaus zur Schnecke, zweigeschossiger Bau in Ecklage mit Flachsatteldach, vor 1846.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-225** **Kapuzinerstraße 13.** Mietshaus, dreigeschossiger freistehender Zeltdachbau mit reichem Fassadendekor im historisierenden Stil, im Kern vor 1827, Aufstockung und Umbau 1877; Gartentor 1906.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-984** **Kapuzinerstraße 19.** Villa, zweigeschossiger traufständiger Putzbau mit übergiebeltem Mittelrisalit und spätklassizistischer Fassadengliederung, von Anton Nieblich, wohl 1881/82; rückwärtiger Altanbau 1899.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-228** **Kapuzinerstraße 36.** Ehem. Jesuitenschlössl, 1839-53 Porzellanmanufaktur, seit 1992 Pflegezentrum, dreigeschossige Dreiflügelanlage mit Schopfwalmdächern, errichtet 1715; im Eingangsbereich Kalksteinplatte zum Gedenken an Domdekan Johann Georg von Herberstein, Erbauer des früher auf der benachbarten Fl. Nr. 277 stehenden Leprosenhauses, bez. 1637.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-229** **Kapuzinerstraße 61.** Ehem. Kirche St. Ägidius, nach 1803 profaniert, im Kern 13. Jh., neu errichtet um 1575, Umbau zum Wohnhaus um 1815, verputzter Backsteinbau mit Satteldach und polygonalem Chorschluss, an der Südseite Wappenrelief des Domdekans Bernhard Schwarz (gestorben 1580).
nachqualifiziert

- D-2-62-000-781 Kapuzinerstraße 71.** Ehem. Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Zeltdachbau mit Gauben, erdgeschossigem Polygonalerker und Pfeilerportikus, erbaut in neoklassizistischen Formen von Josef Weiß und Sohn, 1922-23.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-745 Karolinenplatz.** Denkmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges, achteckige Steinbank, darüber Eisengitter mit Schrifttafeln und Genien, in der Mitte Friedenslinde, errichtet 1871, Linde 1871 gepflanzt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-230 Kastnergasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Walmdachbau, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder errichtet, Umbau und Umgestaltung der Fassade 19./20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-746 Kelberger Weg 1.** Wohnhaus eines ehem. Dreiseithofes, zweigeschossiger verputzter Blockbau mit Flachsatteldach und Giebelschrot, 18. Jh.

nachqualifiziert
- D-2-62-000-747 Kelberger Weg 5.** Villa Ludwigslust, eingeschossiger Mansard-Halbwalmdachbau in historisierendem Jugendstil mit Eck-Erkerturm und Zierfachwerk, hangabwärts Terrasse über geschosshohem Sockel, von Iwan Basteky, bez. 1903/04; mit Ausstattung; ehem. Pferdestall mit Wagenremise, langgestreckter Satteldachbau, Anfang 20. Jh., östlicher Teil erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-231 Kirchenplatz 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Flacherker, im Kern 17. Jh., Erdgeschossnutzung und Fassadendekor 1886, Einbau der Sparkassenfiliale 1962, Umbau von 1982, weitere Baumaßnahmen im 20./21. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-232 Kirchenplatz 2.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, 17. Jh., Portal an der Hofseite bez. 1646, Ladeneinbau vor 1853, zahlreiche Baumaßnahmen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-233 Kirchenplatz 3.** Wohnhaus mit Laden, dreigeschossiger Halbwalmdachbau in Ecklage mit gotischem Flacherker und barockem Fassadendekor, im Kern wohl noch 2. Hälfte 15. Jh., Wiederaufbau im 17. Jh., Ladengestaltung von 1948, zahlreiche Baumaßnahmen 19./20. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-234** **Kirchenplatz 4; Lederergasse 1.** Wohnhaus, seit 1696 Wirtshaus zum Schwarzen Adler, 1683 Botschaftsquartier, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit reicher barocker Putzfassade mit Stuckdekor und Steinfigur der Maria, 18. Jh., Fassade um 1720, wohl um 1810 nach Westen verlängert, Portale an der Lederergasse bez. 1810 bzw. 1589.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-235** **Kirchenplatz 5.** Kath. Pfarrkirche St. Gertraud, klassizistischer Saalbau mit Westturm, nach Brand 1809 unter Verwendung spätgotischer Mauerteile des Vorgängerbaus nach Plänen des Kreisbauinspektors Joseph Anton von Ranson, neu errichtet durch Maurermeister Augustin Allgeyer 1812-1816, Anbau einer Sakristei nordöstlich am Chor 1852/53 (abgebrochen 2005), Wandpfeiler im Inneren durch den Bildhauer Christian Jorhan d. J., Turm 1855; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-727** **Kirchenweg 1.** Kath. Pfarrkirche St. Salvator, dreischiffige neuromanische Basilika, Satteldachbau mit eingezogener, halbrunder Apsis, Turm mit Spitzdach, von Josef Elsner 1900/04; mit Ausstattung; Grabkapelle, neuromanischer Arkadenbau mit Satteldach und Kreuzigungsgruppe, gleichzeitig; östlich der Pfarrkirche.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-237** **Kirchgasse 1.** Wohnhaus, ehem. Gasthaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und z.T. unverputztem Natursteinmauerwerk im Erdgeschoss, im Kern mittelalterlich, Dachtragwerk erneuert 1893.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-238** **Kirchgasse 2.** Wohnhaus, ehem. Gasthaus, zweigeschossiger giebelseitiger Eckbau mit Satteldach und drei Flacherkern am Obergeschoss, im Kern Anfang 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-239** **Kirchgasse 5; Kirchgasse 7.** Ehem. Pfarrhaus, jetzt Wohnhaus und Pfarrbüro, zweigeschossiger Bau in Hanglage, östlicher Teil mit Walmdach, westlicher Trakt mit Satteldach, im Kern wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-240** **Kirchgasse 6.** Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Saalbau mit Satteldach, eingezogenem Chor und Westturm, Turm spätromanisch, Langhaus 1. Hälfte 15. Jh., Chor Mitte 15. Jh., Langhausgewölbe 1897; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-241** **Klaftergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach und Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Aufstockung 19. Jh., Ladengestaltung von 1900.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-243** **Klaftergasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern 17. Jh., Inneres 1862 und 1977 verändert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-244** **Klaftergasse 4.** Wohnhaus, aus drei Häusern hervorgegangener viergeschossiger Bau mit Erker an der Südseite, im Kern 16. Jh., Umbau bez. 1845, Aufstockungen 1812, 1926 und 1934.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-245** **Klaftergasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, südlich auf hohem Sockelgeschoss, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder errichtet, 1861 aufgestockt, Fassade 1977 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-246** **Kleine Klingergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit abgewalmten Satteldach, horizontaler Fassadenabschluss durch neubarockem Schweifgiebel im 20. Jh. aufgebrochen, im Kern spätmittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, 1874 Tieferlegung des Vorhauses.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-247** **Kleine Klingergasse 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Umbau nach Brand 1897, neoklassizistische Fassade 1906, Löwenrelief bez. 1740.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-248** **Kleine Klingergasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barockisierendem Fassadendekor, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden neu errichtet, Umbau nach Brand 1897, Ladeneinbau 1919.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-249** **Kleine Klingergasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Halbwalmdach, Vorschussmauer und flache architektonische Putzgliederung, im Kern 16./17. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassade 1909 und 1967 erneuert, Umbaumaßnahmen von 1987.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-250** **Kleine Klingergasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Wohnhaus des Dichters Heinrich Lautensack (1881-1919), in den Umfassungsmauern eines Braustadels neu errichteter viergeschossiger Walmdachbau mit gegliederter Fassade in Formen des geometrischen Jugendstils, von Bonifaz Kieffer, 1903/04.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-251** **Kleine Klingergasse 7.** Ehem. städtischer Salzstadel, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Umbau 1977.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-867** **Kleine Klingergasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit horizontal abschließender Fassade, 2. Hälfte 18. Jh., Granitsteinportal bez. 1753, Aufstockung 1894, neuer Dachstuhl 1962.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-253** **Kleine Messergasse 1; Kleine Messergasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern aus mehreren mittelalterlichen Häusern bestehend, Erneuerung nach Stadtbränden von 1662 und 1680, Dachstuhl 19. Jh., 1987 bis 1989 Sanierung und Umbau, 1988/89 Zusammenfassung von Kleine Messergasse 1 und 3.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-254** **Kleine Messergasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach, im Kern mittelalterlich, nach dem Stadtbrand 1680 neu errichtet 1682.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-256** **Kleine Messergasse 4.** Wohnhaus, ehem. Lagergebäude, drei- bzw. viergeschossiger Bau, im Kern mittelalterlich, nach Stadtbrand von 1662 weitgehender Neu- und Umbau zum Wohnhaus, dendro.dat. 1674/75, Dachanhebung 1991, Instandsetzung 2000/01.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-257** **Kleine Messergasse 5.** Wohnhaus, viergeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern 16./17. Jh., 1864 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-258** **Kleine Messergasse 6.** Wohnhaus, viergeschossiger giebelseitiger Bau, im Kern 16./17. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden neu aufgebaut, 19./20. Jh. aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-259** **Kleine Messergasse 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-260** **Kleine Messergasse 8.** Wohnhaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und Vorschussmauer, 16./17. Jh., 1829 aufgestockt.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-261** **Kleine Messergasse 10.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und spätgotischen Fenstergewänden am 1. Obergeschoss, wohl Anfang 16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden neu aufgebaut, neues Dachwerk 1948.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-262** **Kleine Messergasse 12.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 16./17. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, 2011 Dachwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-263** **Kleine Messergasse 14.** Ehem. Wohnhaus der Malerfamilie Rueland Frueauf, viergeschossiger Bau mit Pultdach, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden Stadtbränden wieder aufgebaut, 1984 Dachanhebung, Rotmarmorrelief mit dem Wappenschild der Frueaufs, 1. Hälfte 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-264** **Kleine Messergasse 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Halbwalmbau mit Vorschussmauer und spätbarocker Fassadengliederung, im Kern wohl mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassade bez. 1777, Türsturz bez. 1843.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-269** **Klosterwinkel 6.** Doppelwohnhaus, nördlich viergeschossiger Walmdachbau mit Fassadenmalerei, bez. 1597, im Kern mittelalterlich, aufgestockt 1906, Dachtragwerk erneuert 1912, südlich viergeschossiger Pultdachbau mit horizontal abschließender Fassade, hohes Sockelgeschoss mit Stützpeilern, im Kern mittelalterlich, aufgestockt 1907; beide Häuser vereint vor 1827.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-270** **Klosterwinkel 8.** ehem. Getreidekasten, viergeschossiger Eckbau mit Flachdach und hohem Sockelgeschoss zur Innseite, im Kern 15./16. Jh., Umbau zum Wohnhaus 1831, Aufstockung 1881.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-271** **Klosterwinkel 10.** Wohnhaus, ehem. des Verwalters des Klosters Niedernburg, dreigeschossiger Bau, nach Westen hin als giebelständiger, schmaler Satteldachbau ausgebildet, an der Südseite Spitzbogenportal, im Kern 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-272** **Klosterwinkel 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, im Kern wohl 16. Jh., Umbauten 1843 und 1980.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-273** **Klosterwinkel 14.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit leicht versetzter Front und Vorschussmauer, im Kern 15. Jh., Umbauten und Erneuerung des Dachtragwerks von 1998.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-717** **Kuchlhof 1.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger Bau mit Schopfwalmdach und Putzgliederung, Anfang 19. Jh.; ehem. Ökonomiegebäude, eingeschossiger Schopfwalmdachbau, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-688** **Landrichterstraße 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger breitgelagerter Schopfwalmdachbau, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-278** **Lederergasse 2.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger freistehender Bau mit geschweiftem Blendgiebel in Formen des Historismus, letztes Drittel 19. Jh., im Kern älter, 2012 Dachtragwerk erneuert, weitere Umbauten und Veränderungen 20./21. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-279** **Lederergasse 3.** Ehem. Gasthaus zum Goldenen Einhorn, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, spätgotischem Flacherker an der Ostseite und Fassadendekor, 15.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-280** **Lederergasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach, rückseitig mit Schopfwalm, Wiederaufbau von 1812, im Kern älter, Fassade im Stil des Neubarocks.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-281** **Lederergasse 5; Lederergasse 7.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern noch 17./18. Jh., barocke Fassade um 1900 zum Teil verändert, grundlegender Umbau von 1981.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-283** **Lederergasse 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-284** **Lederergasse 10.** Wohnhaus, schmaler dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit geschweiftem Blendgiebel, Fassade im Formen des Historismus, letztes Drittel 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-285** **Lederergasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern wohl 16./17. Jh., 1977 umgebaut.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-286** **Lederergasse 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und gotischen Fenstergewänden im 1. Obergeschoss, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-287** **Lederergasse 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern wohl hochmittelalterlich, 1989 umgebaut und Dachgeschoss zu Wohnzwecken ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-288** **Lederergasse 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern wohl 15./16. Jh., Umbauten und Veränderungen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-289** **Lederergasse 17.** Ehem. Gasthaus Goldenes Kreuz, zweigeschossiger Bau mit spätbarocker Fassade, Vorschussmauer und gerade zweiläufige Freitreppe, im Kern wohl noch 15./16. Jh., Fassade um 1770, 1988 zum Pfarrzentrum der Pfarrkirche St. Gertraud umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-291** **Lederergasse 20.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern mittelalterlich, Instandsetzung 1992/93.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-292** **Lederergasse 21.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit leicht versetzter Front und Halbwalmdach, wohl 17. Jh., 1954 Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-293** **Lederergasse 22.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Schweifgiebel in Formen des Historismus, letztes Drittel 19. Jh., im Kern wohl mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-294** **Lederergasse 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalmdach, Obergeschoss über Konsolen z. T. vorkragend, mit gotischem Fenstergewände, 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-295** **Lederergasse 24.** Wohnhaus, viergeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalmdach, 19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-296** **Lederergasse 25.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Schopfwalmdach, im Kern wohl 15./16. Jh., 1991 nach Brand Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-297** **Lederergasse 26.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Giebel-Vorschussmauer, 19. Jh., im Kern z. T. älter, Umbau 1984, Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken 1998.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-971** **Lederergasse 27 a.** Wohnhaus, viergeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl 16./17. Jh., nach Brand 1809 wieder aufgebaut und 1897 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-299** **Lederergasse 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, 19. Jh., im Kern wohl älter, 1876 umgebaut, 2004 Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-300** **Lederergasse 29.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit spätgotischem Portal und barockem Schweifgiebel, im Kern 13. und 15. Jh., Aufstockung 1911, renoviert 2004-2006.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-301** **Lederergasse 30.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach, 19. Jh., 1957 Fassade neu gestaltet.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-302** **Lederergasse 31.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalmdach, im Kern 13. bis 15. Jh., Erweiterungen und Umbauten dat. 1405 (dendro.dat.), Dachstuhl 1809 (dendro.dat.), Umbau 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-303** **Lederergasse 32.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansarddachbau mit Schopf in Ecklage, wohl 16./17. Jh., Entfernen eines Gewölbes 1883, Südfassade mit Figurennische und steinerner Ladeneinfassung von 1892, Garageneinbau in einem Teil der ehem. Werkstatt 1956, nach Brand 1994 Kompletterneuerung des Dachtragwerks 1995.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-305** **Lederergasse 35.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, 17. Jh., 1884 Ladeneinbau, 1990 Erneuerung des Dachtragwerkes.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-306** **Lederergasse 37.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern wohl 15./16. Jh., 1928 Erneuerung des Dachtragwerkes, Umbau 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-777** **Lederergasse 42.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Madonnenrelief und zweigeschossigem Laubengang, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-308 Lederergasse 43.** Ehem. Wohnhaus, seit 1982 Museum, zweigeschossiger Satteldachbau, nordseitig mit Spitzbogenportal, Holztür aus der Bauzeit und Hochwassermarken von 1501, im Kern weit älter; auf dem Gelände des ehem. römischen Kastells Boioturum.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-309 Lederergasse 45.** Ehem. Wohnhaus und Schusterwerkstatt, heute zugehörig zum Römischen Museum Boioturum (Lederergasse 43), dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern mittelalterlich und Umfassungsmauern z. T. mittelalterlich über ehem. römisches Kastell Boioturum (Teile der Kastellmauern freigelegt im Rahmen des Museumerweiterungsbaus) Fassade 19. Jh., Verschmälern des Hausgangs und im Zuge dessen Versetzen der Hauseingangstür und der Fenster im EG 1904, Voruntersuchungen und Umbau 1998-2010.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-782 Lederergasse 46.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, rückwärtig mit Hochlaube, im Kern spätmittelalterlich, 1891 umgebaut, grundlegende Instandsetzung 2001.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-310 Lederergasse 47.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Flachsatteldach, im Kern wohl mittelalterlich, 1885 Erneuerung des Dachtragwerkes (Flachsatteldach), 1975 Einbau einer Garage.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-312 Lederergasse 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern wohl 18. Jh., 1875 Ladeneinbau, Instandsetzung 1997.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-313 Lederergasse 50.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Mansarddach, erbaut vor 1827, Zusammenfügen und Aufstocken zweier Gebäude 1882, 1970 modernisiert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-315 Lederergasse 52.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit geknickter Front, Obergeschoss mit spätgotischen Fenstergewänden, im Kern mittelalterlich, Umbau 18. Jh., Instandsetzung von 2006.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-748 Lederergasse 54.** Wohnhaus, dreigeschossiger Mansarddachbau in Ecklage mit Runderker und barockisierendem Fassadendekor, Umbau 1890/91, Ausbau des Dachgeschosses zu Wohnzwecken 1956, kleinere bauliche Veränderungen zwischen 1967 und 1969 u. a. Anbau eines Balkons im 1. OG; südlich baulich integriert ehem. Wehrturm der Stadtmauer mit steilem Walmdach, frühes 15. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-316 Lindental 35.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Putzgliederung, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-317 Lindental 63; In Lindental.** Ehem. Gasthaus, heute Wohnhaus, zweigeschossiger, langgestreckter Satteldachbau mit Putzgliederung, im Kern wohl 18. Jh., Erneuerung am Türsturz bez. 1861, seitlich angebauter Tanzsaal zum Wohntrakt umgebaut 1928; südlich Wirtschaftsgebäude mit Stallteil, Satteldachbau mit rundbogigen Granitsteingewänden, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-320 Linzer Straße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Flachsatteldach, Giebelverbretterung, Schulterbogenportal und Gred, 15./16. Jh., Umbauten im 18., 19. und 20. Jh., Erneuerung des Dachtragwerkes im frühen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-321 Linzer Straße 6.** Ehem. Linzer Tor, zweigeschossiger Bau mit Durchfahrt und Walmdach, im Kern vor 1500; Stützmauer aus Bruchsteinmauerwerk zwischen Tor und Haus Nr. 4.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-322 Löwengrube 1.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Fassadendekor und Schweifgiebel im Stile des Neubarocks und der Neurenaissance, nach 1809, Fassade um 1900, zahlreiche Umbauten und Veränderungen im 19./20. Jh., 1980 Dachtragwerk angehoben und erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-323 Löwengrube 2.** Ehem. Handwerkerhaus, zuletzt Färberei, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, barockisierendem Fassadendekor und spätgotischem Portal, im Kern 14./15. Jh., Umbau 16./17. Jh., Fassade erneuert Ende 19. Jh., Garageneinbau von 1957.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-324 Löwengrube 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Kopfbau mit Walmdach und Flacherker, Nordseite mit Stützpfeiler und hohem Sockelgeschoss, 19. Jh., im Kern älter, Ladeneinbau von 1924, das Dachtragwerk erneuert 2001.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-325 Löwengrube 4.** Gasthaus, ehem. Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern 17. Jh., 1926-1928 Umbau der Gastwirtschaft, 1971 Dachtragwerk angehoben und teilerneuert, Fassade erneuert 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-326 Löwengrube 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Putzgliederung, Nordseite fünfgeschossig mit Schopfwalmdach und Erdgeschoss aus Bruchsteinmauerwerk, im Kern noch 17. Jh., 1820 Wiederaufbau nach Stadtbrand 1809, 1823 Aufstockung und neuer Dachstuhl (dendro.dat.).
nachqualifiziert

- D-2-62-000-327** **Löwengrube 6.** Wohnhaus mit Bäckerei, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, Ende 17. Jh., im Kern wohl mittelalterlich, Portal bez. 1697, Fassade von 1923.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-328** **Löwengrube 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansarddach und Durchgang, im Kern wohl 17. Jh., Garageneinbau von 1969.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-330** **Löwengrube 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach und Erdgeschossrustizierung, 17./18. Jh., Aufstockung von 1830, 1989 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-331** **Löwengrube 10.** Ehem. Getreidespeicher, seit 19. Jh. Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern noch 17. Jh., Umbau zum Wohnhaus und Einbau einer Werkstatt 1885 und 1891/92, 1969/70 Einbau von 2 Garagen.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-332** **Löwengrube 12; Löwengrube 14.** Gasthaus zum Bauernstüberl, ursprünglich aus Gasthaus und Wirtschaftsgebäude bestehend, Anfang 19. Jh. Zusammenlegung und Umbau des westlichen Gebäudes (Löwengrube 12) zu einem Wohnhaus, im Kern wohl 17. Jh., Fresko bez. 1674, Fassade im 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-333** **Löwengrube 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Figurennische, 19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-334** **Löwengrube 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 19. Jh., im Kern wohl älter, 1922 Einbau eines Ladens, 1991 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-335** **Löwengrube 19.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barocker Fassade, wohl 18. Jh., Fassade im 19. Jh. erneuert, zahlreiche Umbauten und Veränderungen 20. Jh., Aufstockung von 1934.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-336** **Löwengrube 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, um 1800, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-337** **Löwengrube 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Satteldach, 19. Jh., im Kern wohl älter, grundlegende Instandsetzung von 1995.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-537 Löwengrube 29; Schmiedgasse 23; Schmiedgasse 25.** Brauerei Innstadt, aus mehreren Gebäuden bestehender Komplex, zumeist dreigeschossig, an der Schmiedgasse giebelseitige Bauten mit (Schopf-)Walmdächern, nach Brand im Wesentlichen zwischen 1803 und 1827 neu erbaut, im Kern 15./16. Jh. (Löwengrube 29/Schmiedgasse 23, Westteil), spätere Umbauten.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-339 Löwenmühlstraße 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, dendro.dat. 1540/42, Dachstuhl dendro.dat. 1621, Neugestaltung der Fassade 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-340 Löwenmühlstraße 5.** Ehem. Gasthof Hüttinger, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit versetzter Front und Satteldach, wohl zwei Häuser zusammengefügt, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-342 Ludwigstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit horizontal abschließender Fassade im neoklassizistischen Stil, im Kern noch mittelalterlich, Fassade und Dachtragwerk letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-344 Ludwigstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger neoklassizistischer Giebelbau mit Dreiecksgiebel, Fassade durch Kolossalpilaster gegliedert, Aufstockung 1858/59, Fassade 1860, Innenausbau bez. 1914.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-345 Ludwigstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer und niedrigerem Anbau, in historisierenden Formen, wohl vor 1810, Anbau 1825, Fassade 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-346 Ludwigstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach, romanische Kellergewölbe, im Inneren 16.-19. Jh., Aufstockung und Fassadeüberformung von 1953.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-348 Ludwigstraße 13.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach, Umfassungsmauern wohl noch 16. Jh., Aufstockung 1887, Madonnenfigur von 1520, Fassade erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-1015 Ludwigstraße 16.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach, Vorschussmauer und Laubengang zum Hof, 17./18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-349** **Ludwigstraße 18.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Zeltdachbau mit klassizistischem Fassadendekor, im Kern 16./17. Jh., Fassade um 1840, Dachtragwerk 1960.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-350** **Ludwigstraße 20.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit historisierender Fassadengliederung und Giebel-Vorschussmauer, 2. Hälfte 17. Jh., Um- und Ausbauten sowie Aufstockung und Fassade von 1892.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-352** **Ludwigstraße 25.** Votivkirche, ehem. Franziskaner-Laienkirche, Saalkirche mit Dachreiter, erbaut 1613-1619, nach Brand von 1680 wiederhergestellt, umgestaltet im neuromanischen Stil 1861-1864, durchgreifender Umbau und Abbruch der nordöstlichen Joche durch Hans Döllgast, 1963-65; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-355** **Luragogasse 1.** Ehem. Kapitularhof, später Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossige Dreiflügelanlage mit horizontal abschließender Fassade, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, im Kern wohl älter, 1864 und 1867 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-356** **Luragogasse 2.** Ehem. Kanonikatshof, sog. Rechberghof, ab 1803 Gerichtsgebäude, 1830-1895 Kgl. Forstamt, dreigeschossiger Traufseitbau mit Mansardwalmdach und barocker Putzgliederung, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, nach Westen erweitert 1893, aufgestockt 1901.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-357** **Luragogasse 4.** Ehem. Domdechantei, jetzt Bistumsarchiv, dreiflügeliger, dreigeschossiger Bau mit Erdgeschossrustizierung und Vorschussmauer, nach den beiden großen Stadtbränden 1686 neu erbaut, Umbauten 1975-80.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-358** **Luragogasse 5.** Ehem. Kapitularhof, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Lisenengliederung und Segmentbogenfenstern, 1668 wieder aufgebaut, Fassade und Aufstockung 1860.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-359** **Mariahilfberg 2.** Ehem. Kunstgärtnerei, zweigeschossiger Satteldachbau in Hanglage mit Schweifgiebeln, neubarocker Putzgliederung und Stuckmedaillon, um 1905, Instandsetzung 1988.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-360** **Mariahilfberg 5; Mariahilfberg 7; Mariahilfberg 3.** Wallfahrtskirche Maria Hilf mit ehem. Kapuzinerkonvent (seit 2003 Pauliner) und Klostergebäuden, erbaut 1624-1727, nach Brandschaden 1662 wiederhergestellt; mit Ausstattung: Wallfahrtskirche Maria Hilf, Doppelturmfassade mit Schopfwalmgiebelfront, kreuzförmiger Grundriss mit angesetzten kurzen Querarmen, nordöstlich von Walmdachbau mit Türmchen umbaut, 1630 vollendet; nördlich an Kirchenbau anschließend Konventbauten, ehem. Hospiz, zwei- bzw. dreigeschossige Walmdachbauten; nordwestlich ehem. Schlösschen des Domdekans Schwendi, sog. Dekanstöckl, zweigeschossiger Walmdachbau mit frühbarocker Fassadengliederung, 1622; an der Südseite ehem. Administratur, zweigeschossiger Walmdachbau mit Kapellennische und Marienfigur, 1812 im Kern 17. Jahrhundert; entlang der Südseite kapellenartige Nischen, ehem. mit den 15 Rosenkranzgeheimnissen, seit 1846.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-362** **Mariahilfberg 9.** Wohnhaus, eingeschossiger Bau mit Halbwalmdach, wohl 18. Jh.; Brunnenhaus, mit sog. St. Annabrunnen, hexagonaler Bau mit hohem geschindeltem Zeltdach und frühbarocker Architekturgliederung, 1638.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-364** **Mariahilfstraße 1.** Wohnhaus, drei- bzw. viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Rundbogenfenstern, im Kern spätes 15. Jh., Fassade frühes 19. Jahrhundert, 1878, 1884 und 1919 umgebaut und verändert, neues Dachtragwerk von 2004/05.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-366** **Mariahilfstraße 3.** Wohn- und Geschäftshaus, ursprünglich aus mehreren Häusern zusammengefügt, viergeschossiger Eckbau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern noch 16./17. Jh., 1887 Ladeneinbau, 1901 aufgestockt, Umbauten und Veränderungen 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-367** **Mariahilfstraße 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, rustiziertem Erdgeschoss und stuckierter Fassade, im Kern noch 17. Jh., Fassade Mitte 19. Jh., Portal bez. 1869, 1885 Laden eingebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-368** **Mariahilfstraße 5.** Gasthaus, dreigeschossiger Mansarddachbau mit Fassade in Formen der Neurenaissance, Anfang 19. Jh., im Kern wohl älter, Umbauten und Veränderungen 19. Jh., Aufstockung, Dachstuhl- und Fassadenerneuerung 1897.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-369** **Mariahilfstraße 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und spätgotischem Flacherker an der Ostseite, im Kern wohl um 1500, 1870 Ladeneinbau, 1890/91 umgebaut.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-370** **Mariahilfstraße 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau in Ecklage mit barockisierendem Schweifgiebel und Flacherker auf Konsolen, im Kern wohl 1. Hälfte 16. Jh., aufgestockt 1954.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-371** **Mariahilfstraße 8.** Ehem. Gasthaus zum weißen Lamm, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, geschmiedetem Ausleger und Reliefmedaillon, im Kern wohl 16./17. Jh., 1895 grundlegend umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-372** **Mariahilfstraße 9.** Verwaltungsgebäude, dreigeschossiger Neubarockbau mit Schweifgiebeln und Putzgliederung, Westfront mit Altane und Risalit, bez. 1906, 1983 umgebaut und zu Wohnzwecken umgenutzt; Einfriedung, mit gemauerten Pfeilern und Rundbögen, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-373** **Mariahilfstraße 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und klassizistischem Fassadendekor, bez. 1560, Fassade um 1800, im 20. Jh. erneuert, 1968 Anhebung und Erneuerung des Dachtragwerks, 1981 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-374** **Mariahilfstraße 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern noch 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-375** **Mariahilfstraße 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern mittelalterlich, Erweiterung Mitte 15. Jh., Holzdecken 1437 und 1446 (dendro.dat.), Wiederaufbau nach Brand 1809, Dachtragwerk von 1809 (dendro.dat.) Fassade von 1810, Instandsetzung und Bauforschung 2002.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-376** **Mariahilfstraße 16.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, wohl 17. Jh., Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-545** **Marktgasse 2; Rathausplatz 2; Schrottgasse 1; Schrottgasse 3.** Rathaus, mit Stadtarchiv, großer Gebäudekomplex aus verschiedenen Einzelbauten; Saalbau, zweigeschossiger Walmdachbau mit hohem Kniestock, im venezianischen Stil, 1446, mit Wandfresken von Joseph Hengge, 1922, Erweiterung nach Süden 1546, Erneuerung nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Umbauten im 19. Jh., Einrichtung des Ratskellers 1884, Rathauturm, gotisierender Rechteckturm mit steilem Walmdach und dreigeschossigem Verbindungsbau mit Satteldach und Loggia, Neubau nach Plänen von Heinrich von Schmidt, 1889-91, Südteil ehem. fürstbischöfliches Dikasterialgebäude, fünfgeschossiger Bau mit Grabendach und Vorschussmauer, erneuert 1680-82; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-378** **Marktgasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., verändert 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-379** **Marktgasse 5.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit horizontal abschließender Fassade und seitlich angesetztem Stützpfeiler, im Kern verm. mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-380** **Marktgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit schmalem Pultdach und Vorschussmauer, im Kern 16. Jh., erneuert 2. Hälfte 17. Jh., Ladeneinbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-381** **Marktgasse 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit barocker Putzgliederung und neubarocker Attika, im Kern 16./17. Jh., Dachtragwerk und Vorschussmauer erneuert 1903.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-690** **Marktplatz 1.** Ehem. Gerichtsschreiberhaus, 1821 bis 1899 Schulhaus, bis 1972 Rathaus, dreigeschossiger Giebelbau, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., nach Brandschäden 1810 erneuert 1821, aufgestockt 1879, nach Kriegsschäden wiederaufgebaut 1949/50, Hausfigur des hl. Florian und Wappen, barock.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-692** **Marktplatz 3.** Ehem. Gasthof zum Hofwirt, dreigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalm, barocker Putzgliederung und nordöstlich abgeschrägter Ecke, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-693** **Marktplatz 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Schopfwalmbau in Ecklage mit barocker Fassadenzier, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-694** **Marktplatz 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Halbwalmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-695** **Marktplatz 6.** Gasthaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Schopfwalmdach, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-696** **Marktplatz 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau in Ecklage, 18. Jh. und frühes 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-697** **Marktplatz 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit barocker Putzgliederung, Okuli und vorgelegter Treppe, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-715** **Mesnerweg 10.** Kath. Wallfahrtskirche St. Corona, Zentralbau mit Satteldächern und Dachreitern, auf griechischem Kreuz, um 1635/40; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-384** **Michaeligasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach, Schweifgiebel und Fassade neubarock, im Kern 17./18. Jh., Umbau bez. 1905.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-385** **Michaeligasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Erdgeschossrustizierung und Vorschussmauer, Fassade neubarock, im Kern 12. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Ladeneinbau 19. Jh., Umbau und Erneuerung der Fassade 1905.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-386** **Michaeligasse 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Erdgeschossrustizierung, Okuli und Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, 2. Hälfte 17. Jh., Ladeneinbau 1872, Aufstockung vor 1889, Instandsetzung 2010.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-387** **Michaeligasse 8.** Wohnhaus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit horizontal abschließender Fassade und seitlichen Stützpfeilern, im Kern 16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Ladeneinbau 1874, Dachtragwerk erneuert 1929.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-388** **Michaeligasse 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit Flachsatteldach, im Kern romanisch, gotische Gewölbe vom Erdgeschoss bis zum 2. Obergeschoss, Bohlen-Balken-Decke im 2. Obergeschoss, 1733 (dendro.dat.), Aufstockung 1862, neues Dachtragwerk 1886, klassizistisch-biedermeierliche Haustür, um 1800, Instandsetzung 2010.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-389** **Michaeligasse 10.** Wohnhaus, viergeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Vorschussmauer und Figurennische, im Kern 15./16. Jh., Aufstockung 1886, Erneuerung des Dachtragwerks 1901, Haustür bez. 1784.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-390** **Michaeligasse 11.** Ehem. Klerikalseminar, jetzt Staatliche Bibliothek, dreigeschossige barocke Dreiflügelanlage mit Walmdach um einen Innenhof, erbaut 1690-93, aufgestockt 1870, Umbau zur Bibliothek 1969-72; rückwärtig Wappen der Fürstbischöfe Joseph Maria von Thun (1761-1763) und Leopold Ernst von Firmian (1763-1783).
nachqualifiziert

- D-2-62-000-391 Michaeligasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl 16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-392 Michaeligasse 13.** Ehem. Lyzeum, jetzt Kath.-Theol. Fakultät, viergeschossiger barockisierender Walmdachbau mit nordöstlich anschließendem dreigeschossigen Walmdachbau, erbaut 1919, barocke Steinfigur der Immaculata, verm. von Matthias Götz, um 1715/20, vom Vorgängerbau.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-393 Michaeligasse 15; Michaeligasse 13; Nähe Innkai.** Ehem. Jesuitenkollegium, jetzt Gymnasium Leopoldinum, Vierflügelanlage um einen Innenhof, viergeschossiger gegliederter Renaissancebau mit Attikazone, nach Plänen von Johannes Isfording, Grundsteinlegung 1612, nach Stadtbrand 1664 wieder aufgebaut (bez. Hauptportal), Nordflügel um 1914; ehem. Observatorium, Turmoktogonal mit Kuppel auf quadratischem Unterbau, 17. Jh.; Pavillon, eingeschossiger Walmdachbau mit Renaissancegliederung auf hohem Sockelgeschoss, bez. 1625.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-394 Milchgasse 2.** Ehem. Scharfrichterhaus, jetzt Kleinkunsthöhne und Lokal, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und Arkadenhof mit rundem Treppenturm, 1. Viertel 17. Jh., Dachtragwerk erneuert 1848, Renaissanceportal bez. 1619, Stuckfigur des hl. Johann Nepomuk, um 1730.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-395 Milchgasse 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit horizontal abschließender Fassade und Giebelaufsatz, im Kern mittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Aufstockung zwischen 1905 und 1927, Dachtragwerk erneuert 1940.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-396 Milchgasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 15./16. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-397 Milchgasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern 15./16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-398 Milchgasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl 15./16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-399** **Milchgasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, Figurennische und z.T. Natursteinfenster- und Türgewänden im Erdgeschoss, im Kern 15./16. Jh., spätes 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-400** **Milchgasse 8.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit horizontal abschließender Fassade, 16.-18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-401** **Milchgasse 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 15./16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-402** **Milchgasse 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 16. Jh., Portal 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-563** **Milchgasse 10 a; Schustergasse 11.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit barocker Putzfassade und Vorschussmauer, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., Ladenstock 1904, Dachanhebung 1991.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-403** **Milchgasse 11.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 15./16. Jh., Fassadenerneuerung 1976/78.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-404** **Milchgasse 12.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern spätmittelalterlich, nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Grabendach 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-405** **Milchgasse 13.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit doppeltem Grabendach und Vorschussmauer, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-811** **Milchgasse 15.** Wohnhaus, ehem. Gasthaus, viergeschossiger und verputzter Massivbau mit Vorschussmauer, Ende des 17. Jh. aus zwei Gebäuden mit mittigem Hof hervorgegangen, im Kern spätmittelalterlich, 1914 Ausbau des Dachgeschosses zum Vollgeschoss.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-406** **Milchgasse 17.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Grabendächer und Vorschussmauer, wohl 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-718** **Minihofstraße 37.** Bauernhaus eines Vierseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit teilweise verputztem Blockbau, Giebel- und Traufschrot, im Kern Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-408** **Mittelstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger Giebelbau mit Satteldach und historisierender Stuckfassade, im Kern 1. Hälfte 17. Jh., Neugestaltung der Fassade um 1910/20.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-409** **Mittelstraße 3; Mittelstraße 5.** Doppelhaus, ehem. Getreidekasten, dreigeschossiger Giebelbau mit versetzter Front und Flachsatteldach, Umbau zum Wohnhaus 1735 (Mittelstraße 5) und 1876 (Mittelstraße 3).
nachqualifiziert
- D-2-62-000-698** **Mühlengasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit hölzernen Lauben und Dachhaus, im Kern 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-414** **Mühlthalstraße 9 a.** Kath. Wegkapelle, Satteldachbau in Formen der Neugotik, nach 1827; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-413** **Mühlthalstraße 14.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, bez. 1827.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-415** **Mühlthalstraße 20.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Flachsatteldachbau auf Natursteinfundament mit Zwerchhaus und Risalit, 1. Viertel 19. Jh., Umbau 1905-07.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-416** **Mühlthalstraße 22.** Wohnhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit verschindeltem Blockbau-Obergeschoss, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-12** **Nähe Am Severinstor; Am Severinstor 9.** Friedhof, sog. Alter Hochfriedhof, mit Grabstätten des 19. Jh., die frühesten um 1800/20, darunter Grabmäler von Christian Jorhan d. J., angelegt unter Fürstbischof Leopold Firmian 1772; mit Friedhofsmauer, südlichem Pavillon mit Schweifgiebel und Eingangspavillon mit schmiedeeisernem Gitter (Pavillon teilweise erneuert), 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-147** **Nähe Halser Straße.** Wegkapelle, kleiner neugotischer Satteldachbau mit Treppengiebeln, bez. 1888.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-716** **Nähe Mesnerweg.** Bildstock, kleiner Flachsatteldachbau mit Figur des hl. Johann Nepomuk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-736** **Nähe Walding.** Weilerkapelle, quadratischer Bau mit Zeltdach, 3. Viertel 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-825** **Neuburger Straße 30.** Villa, zweigeschossiger historisierender Walmdachbau mit Risalit und nördlich angesetztem Eckturm, von Othmar Doblinger, 1892, Erweiterung nach Westen von Josef Weiß, 1898.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-418** **Neuburger Straße 49.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardhalbwalmdach, Mittelrisalit mit Erker, errichtet in Formen des Heimatstils, 1909/10.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-419** **Neuburger Straße 60.** Schulgebäude, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit konvexer Giebelzone, kleinem Zwiebelturm und Zwerchgiebel in Formen des Neubarocks, um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-420** **Neuburger Straße 68.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Bau mit Pyramidendach und Zwerchgiebel, von Josef Wagner, 1924.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-421** **Neuburger Straße 70.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Anton, Zentralbau mit Südturm in Formen des Neubarocks, in Hochlage, ovaler Binnenraum mit angesetzten Querarmen, von Johann Baptist Schott und Anton Wagner, 1908-1910; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-424** **Neuburger Straße 90.** Wohnhaus, ehem. Polizeistation, dreiteiliger, dreigeschossiger Baukörper mit Satteldächern und Putzgliederung, 1924/25.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-426** **Neuburger Straße 115; Neuburger Straße 115 a.** Ehem. Gutshof und Jagdschloss, sog. Schlösschen Haidenhof, zweigeschossiger spätbarocker Putzbau mit Mansardwalmdach und Mittelrisalit mit Frontispiz, von Johann Georg Hagenauer, 1790; ehem. Gesindehaus, traufständiger zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, nach 1800; Stadelteil eines hakenförmigen Wirtschaftshofes, Putzbau mit bretterschaltem Kniestock und flachem Walmdach, 2. Hälfte 19. Jh.; Gartenanlage mit Brunnen, Figurengruppe spielender Kinder, Zinkguss, von Max Klein, Berlin, 2. Hälfte 19. Jh., sowie zwei gemauerte verputzte Pfeiler mit Resten von Skulpturen (Löwen), um 1800; Einfriedung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-818 Neuburger Straße 118.** Kath. Pfarrkirche St. Peter, Backsteinbau, parabolischer Grundriss mit Lichtturm, von Hansjakob Lill, 1963-65.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-275 Neuburger Wald.** Waldkapelle St. Johannes, kleiner Satteldachbau, 1791.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-720 Neustift 1.** Ehem. Bahnhof, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Ziegeleinfassungen und abgewalmtem Flachsatteldach, 1888.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-721 Neustift 4.** Ehem. Sägmeistermühle, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Blockbau-Obergeschoss und zwei Giebelschroten, zum Teil verschindelt, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-732 Neustifter Straße 22.** Dreiseithof; Wohnstallhaus, zweigeschossiger Blockbau mit Traufseitschrot und Satteldach, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., hakenförmig angeschlossener Stadel mit ehem. bemaltem Tor, bez. 1861, im Kern älter; Traidkasten, Satteldachbau mit Traufschrot und kleinen Luftöffnungen, Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-786 Nibelungenstraße 14.** Mietshaus, viergeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und Balkonen, in Neurenaissance-Formen, von Bonifaz Kieffer, 1901/02.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-751 Nibelungenstraße 16.** Mietshaus, viergeschossiger Walmdachbau in Ecklage, mit Eckerker, Balkonen und Neurenaissance-Fassade, von Bonifaz Kieffer, 1901/02.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-785 Niedersatzbach 3.** Ehem. Landhaus Jacob, Sommerhaus errichtet in den Formen des Heimatstils, von Alois Abbt, 1903/04.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-211 Nikolastraße 11; Schießgrabengasse 1.** Volksschule St. Nikola, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit halbrunden Bodenerkern und Neurenaissancefassade, von Johann Seidl 1879, später erweitert, Umbau, Aufstockung und Nordflügel 2005/08.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-430 Oberer Sand 1.** Gasthaus, aus zwei Häusern zusammengesetzt, zweigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und leicht versetzter Front, im Kern 17. Jh., Umbau 1950, östlicher Teil aufgestockt 1852/53, westlicher Teil ehem. Stadel, umgebaut 1861/62, aufgestockt 1950.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-431** **Oberer Sand 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Kellerfenster an der Innstraße bez. 1672.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-432** **Oberer Sand 6.** Ehem. Gasthaus, jetzt Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, 17./18. Jh., südliches Nebenhaus nach 1827, erweitert 1920, aufgestockt 1928.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-433** **Oberer Sand 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und frühklassizistischer Fassadengliederung, Südseite viergeschossig, 2. Hälfte 17. Jh., Fassade um 1770, Innenumbauten von 1987.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-434** **Oberer Sand 9.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-435** **Oberer Sand 10.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit barocker Stuckfassade und verkröpftem Gebälk, Portal bez. 1740, Ladeneinbau 1870, Aufstockung vor 1910.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-436** **Oberer Sand 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und erneuertem Flacherker, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-817** **Obere Schneckenbergstraße 24.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes, zweigeschossiger Walmdachbau über ovalem Grundriss, Untergeschoss mit Gemeinderäumen, darüber der Kirchenraum mit nördlich angesetztem Turm, von Hanns-Egon Wörten, 1957.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-819** **Oberhaus 5.** Kath. Kapelle Sendung des Hl. Geistes, quadratischer Betonbau mit Fensterlunetten als Lichtgaden, von Karl-Heinz Limpert, 1964-65.
nachqualifiziert

D-2-62-000-438 **Oberhaus 125.** Veste Oberhaus, heute Museum, Baugruppe auf keilförmigem Felsmassiv zwischen Donau und Ilz, mit äußerem und innerem Burghof, von Fürstbischof Ulrich II. als Schutzburg ab 1219 errichtet, im 15. und 16. Jh. erweitert, 1674-1723 Umbau und Ausbau der Befestigungsanlagen nach dem System Vauban; mit Ausstattung:

Burgkapelle St. Georg, Saalbau, im Kern romanisch, erweitert Ende 13. Jh., Westturm 1507; Fürstenbau und Dürnitz (sog. Böhmerland), dreigeschossiger Flügelbau, im Kern 13. Jh., erweitert im 15. Jh., Vereinheitlichung der Fassaden und Attikageschoss um 1670/80; sog. Schachnerscher Saalbau mit nördlichem Tortrakt, spätgotischer dreigeschossiger Saalbau mit steilem Walmdach und Rittersaal im Obergeschoss, bez. 1499; Tollhaus, mehrgeschossiger Walmdachbau, im Kern mittelalterlich, Umbau 1. Hälfte 16. Jh.; Burgbrunnen, Umfassung aus Sandsteinquadern, wohl 14. Jh.; Torturm, fünfgeschossiger Bau mit Walmdach, im Kern 14. Jh., Vorbau mit Schopfwalm; ehem. Kommandantur und Zeughaus mit südwestlich anschließendem sog. Trennbachbau, zweigeschossiger Walmdachbau, wohl um 1570; ehem. Benefiziatengebäude, dreigeschossiger Satteldachbau, wohl 2. Hälfte 16. Jh.; ehem. Lazarettgebäude, dreigeschossiger Walmdachbau, wohl 16. Jh.; ehem. Burgtaverne im äußeren Burgbereich, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 16. Jh., 1965 zur Jugendherberge ausgebaut, nördlich mit ehem. Profosenturm verbunden, 1. Hälfte 16. Jh.; ehem. Generalsgebäude im äußeren Burgbereich, mit Torbau (sog. Riestor), fünfgeschossiger turmartiger Walmdachbau, bez. 1597, barock überformt; Brücke, über den Bärengraben, mit massiven Pfeilern aus Bruchstein, erneuert; ehem. Schildwache, im äußeren Burgbereich, eingeschossiger Walmdachbau; Befestigungsanlagen: Bering der Vor- und Hauptburg mit Zwingeranlagen, Schalen- und Halbtürmen, Pulvertürmen, um 1400, ausgebaut in den folgenden Jahrhunderten, fächerartiger Wallgürtel mit Bastionen und Gräben aus dem späten 17. und frühen 18. Jh., z. T. wiederhergestellt 1988.

nachqualifiziert

D-2-62-000-757 **Oberöder Weg 23.** Traidkasten, Steildachbau mit Blockbau-Obergeschoss und Traufschrot an profilierten Stangen, Schrotbrüstung mit gedrechselten Balusterkegeln und gesägten Brettbalustern, bez. 1800.

nachqualifiziert

D-2-62-000-723 **Obersölden 14.** Innviertler Bauernhaus, geschlemmter Blockbau auf Bruchsteinsockel mit Schopfwalm-Doppelgiebel und umlaufendem Schrot, Ende 17. Jh., angebauter Wirtschaftsteil mit Flachsatteldach, wohl gleichzeitig.

nachqualifiziert

D-2-62-000-752 **Ort 1.** Schule, historisierender vier- bzw. fünfgeschossiger Walmdachbau, nördlicher Gebäudeteil in der Tiefe gestaffelt durch Treppenhaus, Eckturm und verbindende Terrasse über dem Erdgeschoss, aufwendig gestalteter Portalbereich, an der Südwestecke runder zweigeschossiger Turmanbau, von Karl Kieffer, 1912-1914, Portal westlicher Flügel bez. 1914; mit Ausstattung.

nachqualifiziert

- D-2-62-000-441** **Ort 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und dreigeschossigem Anbau, im Kern mittelalterlich, Umbau und Aufstockung 1999/2000.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-442** **Ort 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Mansarddachbau mit spätgotischem Flacherker und Stützpfiler an der Südseite, im Kern 15./16. Jh., 1895 aufgestockt; an der Westseite Schwibbögen zu Hs. Nr. 2 und nördlich über Hirschwirtsgaßl.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-443** **Ort 4.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit Satteldach und barockisierender Putzgliederung, im Kern 16. Jh., vor 1875 um zwei Geschosse aufgestockt, Fassadenstück 1912.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-444** **Ort 5.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit Satteldach, Flacherker und Stützpfiler an der Südostseite, im Kern wohl 15. Jh., Aufstockung 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-445** **Ort 6; Hirschwirtsgaßl.** Ehem. Gasthof zum Hirschen, viergeschossiger Bau mit spätbarocker Putzgliederung und Grabendach, Vorbau an der Südostseite, im Kern wohl 15./16. Jh., Fassade um 1800, Dachstuhl 1841/42 (dendro.dat.); rückwärtig Schwibbogen über Hirschwirtsgaßl zu Bräugasse 18.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-446** **Ort 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer, um 1650/1710 (dendro.dat.), im Kern mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-448** **Ort 9.** Ehem. Salzstadel, später Fürstbischöfliche Donau-Kaserne, jetzt Wohnhaus, viergeschossiger freistehender Bau mit horizontal abschließenden Fassaden und Giebelaufsatz, erbaut 1540, Umbau zum Wohnhaus von Josef Schwarzenberger, 1874, an den Hausecken Hochwassermarken von 1558.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-440** **Ort 9.** Heiligenfigur, barocke Steinfigur des hl. Johann Nepomuk, auf Marmorpostament, bez. 1759.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-449** **Ort 10.** Ehem. Waisenhaus, gestiftet von Schiffmeister Lukas Kern (1681-1749), jetzt Kinderheim, dreigeschossige barocke Vierflügelanlage mit Walmdach um einen Arkadenhof, von Johann Michael Schneitmann, 1750-55, Westportal bez. 1751, im Nordflügel Hauskapelle, vollendet 1762; mit Ausstattung; Hochwassermarken von 1786, 1787, 1899 und 1954.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-450** **Ort 11.** Ehem. Schloss Ort, ab 1786 Amtssitz des Bannrichters, im 19. Jh. Kgl. Amtshaus und Fronveste, seit 1872 Hotel, viergeschossiger Bau mit Halbwalmdach und gotischem Bodenerker an der Südostecke, westlich dreigeschossiger Anbau, Ersterwähnung um 1250, Umbauten 19. Jh. und 1958/59; Einfriedung zum Inn, 1860.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-451** **Ort 11 a.** Ehem. Lagerhaus, heute Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern wohl 16. Jh., Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-452** **Ort 12.** Wohnhaus, freistehender eingeschossiger Halbwalmdachbau, im Kern 17./18. Jh., Dachtragwerk und Nordseite erneuert 1948, östlicher Anbau, zweigeschossiger Traufseitbau, Mitte 19. Jh., erneuert 1880.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-453** **Ort 13.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Schopfwalmdach und gotischem Erker an der Ostseite, 15. Jh., geschlossener Treppenaufgang 1860.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-454** **Ort 15.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-455** **Ort 16.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit Schweifgiebel und historisierendem Fassadendekor, im Kern 16. Jh., 1834 und 1869 aufgestockt, Fassade von 1897.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-456** **Ort 17.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau, im Kern 16. Jh., Umbau um 1800, Aufstockung im 19. Jh., Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-457** **Ort 18.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit historisierendem Fassadendekor, im Kern 16. Jh., Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-458** **Ort 19.** Wohnhaus, viergeschossiger Giebelbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., Fassade Ende 19./Anfang 20. Jh., 1933 aufgestockt, zweigeschossiger Kastenerker 1992.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-460** **Ostuzzistraße 5.** Villa, sog. Glasscherbenvilla bzw. Ostuzzi-Villa, Wohnhaus in Formen des Eklektizismus mit Anleihen bei der Architektur der italienischen Renaissance und des italienischen Barocks, viergeschossiger Bau mit Mittelrisalit, Schopfwalmdach, sowie zwei Eckerkern mit Spitzhelmen, Fassadendekor aus Stuck, Glas, Porzellan und Terrakotta, nach Plänen von Aristide Ostuzzi, 1902.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-462** **Parzgasse 1.** Wohnhaus, aus zwei separaten Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Vorschussmauer, nördlicher Kopfbau mit stuckierter Fassade, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-463** **Parzgasse 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Flacherker, im Kern Anfang 16. Jh., Aufstockung und neues Dachtragwerk 1902; im Erdgeschoss und im Hof Spolien aus römischer und romanischer Zeit.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-464** **Parzgasse 5.** Wohnhaus, aus zwei separaten Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach, im Kern 16. Jh., Aufstockung und neues Dachtragwerk 1888.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-465** **Parzgasse 7.** Wohnhaus, zweigeschossiger schmaler Bau mit Runderker und Pultdach, im Kern wohl 16. Jh., Dachtragwerk 1887 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-699** **Perlfischerweg 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalm und Fußgängerdurchgang, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-467** **Pfaffengasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Runderker und Arkadenbögen an der Westseite, Erschließung durch Außentreppe, im Kern 16. Jh., erneuert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-468** **Pfaffengasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer und Außentreppe, spätgotisches Türgewände, im Kern mittelalterlich, Umbauten in der Renaissance, erneuert nach den beiden großen Stadtbränden nach 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-469** **Pfaffengasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Grabendach, im Kern wohl spätmittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-470** **Pfaffengasse 4.** Wohnhaus, aus mehreren gotischen Gebäuden zusammengesetzt, viergeschossiger Giebelbau mit spätgotischem Flacherker und barocker Putzgliederung, hofseitig barocke Arkaden, im Kern mittelalterlich, erneuert nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden, Aufstockung 1876.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-471** **Pfaffengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Walmdachbau mit Rundbogenfenstern und Putzrustika, im Stil florentinischer Palastbauten der Renaissance, im Kern mittelalterlich, Umbau vermutlich nach Entwurf Leo von Klenzes, 1835.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-472** **Pfaffengasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, Grabendach und Putzgliederung, im Kern mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-838** **Pfaffengasse 6.** Nebengebäude, ab 1919 Atelier, zweigeschossiger Steinbau mit flachem Pultdach, im Kern 16. Jh., erneuert 2. Hälfte 17. Jh., neues Dachtragwerk 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-473** **Pfaffengasse 7.** Wohnhaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Vorschussmauer, spätgotischem Flacherker und barockem Rotmarmorportal, Natursteinmauerwerk im Erdgeschoss z. T. unverputzt, im Kern mittelalterlich, erneuert nach 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-474** **Pfaffengasse 9.** Wohnhaus, ehem. Wohnhaus des Dombaumeisters Jörg Windisch (1459-1466), viergeschossiger Halbwalmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern 14./15. Jh., erneuert und aufgestockt 2. Hälfte 17. Jh., Haustür bez. 1693.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-475** **Pfaffengasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-700** **Pfarrhofweg 1.** Ehem. kath. Pfarrhof, zweigeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Okuli, nach Brand wieder aufgebaut 1658 (bez. über Türsturz); mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-705** **Pustetweg.** Denkmal für Anton Niederleuthner, kgl. Oberamtsrichter in Passau, Rückenlehne einer steinernen Sitzbank mit Inschrift, wohl um 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-701** **Pustetweg 2.** Wohnhaus, Geburtshaus von Friedrich Pustet (1798-1882), sog. Pustethaus, dreigeschossiges Giebeleckhaus mit historisierender Fassadengestaltung, im Kern 18. Jh., Aufstockung und neue Fassadengestaltung Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-703** **Pustetweg 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Schopfwalm, Türumrahmung aus Granit, am Sturz bez. 1778.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-704** **Pustetweg 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger freistehender Bau mit Schopfwalmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-789** **Rathausplatz 1.** Ehem. Hauptzollamt, jetzt Stadtverwaltung, dreigeschossiger Sichtziegelbau mit Mittelrisalit und Walmdach, Erdgeschoss und Eckrustizierung aus Granit, von Friedrich von Gärtner, 1848-1851.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-172** **Rathausplatz 3.** Neues Rathaus, Komplex aus mehreren Gebäuden; Kopfbau, viergeschossiger Walmdachbau mit Bodenerker, Reliefmedaillons und barocker Fassadengliederung, westlich anschließend (ehem. Höllgasse 2 und 4) viergeschossige Bauten mit Sattel- bzw. Halbwalmdach, im Kern mittelalterlich, wiederhergestellt nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-730** **Regensburger Straße 82.** Ehem. Mühlgut, sog. Steinbachmühle, zweigeschossiges Wohnhaus mit Halbwalm, im Kern wohl 15./16. Jh., verändert 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-492** **Residenzplatz.** Marienbrunnen, sog. Wittelsbacherbrunnen, neubarocke Anlage mit geschwungenem Becken, Balusterpfeiler und thronender Muttergottes, von Jakob Bradl, 1904/06.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-479** **Residenzplatz 1.** Ehem. fürstbischöfliche Pagerie, viergeschossiger Mansardwalmdachbau mit horizontal abschließender, reich stuckierter Fassade, im Kern spätmittelalterlich, Fassade um 1725/30.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-480** **Residenzplatz 2.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barockem Stuckdekor, nach den Stadtbränden 1662 und 1680 erneuert, Fassade 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-481** **Residenzplatz 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barocker Stuckfassade, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-482** **Residenzplatz 4.** Wohn- und Geschäftshaus, schmaler viergeschossiger Pultdachbau mit Vorschussmauer, barocker Putzgliederung und gotischem Flacherker auf Konsolen, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-483** **Residenzplatz 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit barocker Fassadengliederung, Nordseite einachsig, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-484** **Residenzplatz 6.** Ehem. Waaghaus und Gasthaus zur goldenen Waage, dreigeschossiger Bau mit Erdgeschossrustizierung und Mezzanin, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Nische mit Stuckfigur der Immaculata, um 1720.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-485** **Residenzplatz 7.** Ehem. Lebzelterhaus, sog. Haus auf dem Stein, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Attika, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Aufstockung und Neugestaltung der Fassade 1829.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-486** **Residenzplatz 8.** Neue Bischöfliche Residenz, repräsentativer dreigeschossiger Spätbarockbau mit zwei Portalen, Balustrade und Figureschmuck, unter teilweiser Einbeziehung mittelalterlicher Vorbebauung, nach Plänen von Domenico d'Angeli und Antonio Beduzzi, um 1707-1730, Um- und Ausgestaltung durch Melchior Hefele unter Beteiligung der Stuckateure Modler und Bildhauer Joseph Bergler d.Ä., 1764-1771, westlich Saalbau, 16. Jh., in der Barockzeit umgestaltet; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-487** **Residenzplatz 9.** Ehem. angeblich Palais des fürstbischöflichen Kanzlers bzw. Hofmarschalls, sog. Marschallhaus, jetzt Sitz der Dombauhütte, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und neubarocker Fassadengliederung, im Kern z. T. spätromanisch, Neugestaltung der Ostfassade um 1905.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-488** **Residenzplatz 10.** Wohn- und Geschäftshaus, aus mehreren Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Eckbau mit barocker Fassadengliederung und Blendbalustrade mit Figurennische und seitlichen Aufsätzen, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade nach 1686, Umbau 1978-82, Steinfigur des hl. Johannes, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-489** **Residenzplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Halbwalmdach und Vorschussmauer mit querovalen Okuli, im Kern mittelalterlich, erneuert nach Stadtbrand 1662.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-490** **Residenzplatz 12.** Ehem. Hofapotheke zum schwarzen Adler, dreigeschossiger Bau mit barocker Fassadengliederung und Vorschussmauer mit querovalen Okuli, Innenhof mit zweigeschossigem Laubengang, im Kern 16./17. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-491** **Residenzplatz 13.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Gerstl-Haus, viergeschossiger Halbwalmdachbau mit reicher Stuckfassade und Vorschussmauer mit querovalen Okuli, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade von Giovanni Pietro Camuzzi, frühes 18. Jh., schmiedeeisernes Ladenschild um 1770.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-724** **Reut 1.** Ehem. Landsitz des kurfürstlich-bayerischen Pflegers zu Hals, barockes zweigeschossiges Schlösschen mit Mansardwalmdach, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-494** **Rindermarkt 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Paul, barocker Wandpfeilerbau mit Satteldach und eingezogenem Rechteckchor, Fassadenturm mit Spitzhelm, über mittelalterlichem Vorgängerbau neu errichtet 1667-86, Stuckierung des Innenraums 1910, Dachtragwerk des Turmes 1950 erneuert, an der Nordseite baulich integriert der sog. Paulusbogen, ehem. Stadttor; mit Ausstattung; an der Westseite große Freitreppe mit Kapelle, kleiner Rechteckraum, gleichzeitig; mit Ausstattung; Laden, in Nordwestecke integriert, 19. Jh.; siehe auch Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-816** **Rindermarkt 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und klassisierender Fassadenzier, im Kern mittelalterlich, Umbauten im 18. Jh. und 1887, Neugestaltung der Fassade 1909.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-496** **Rindermarkt 7.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Traufseitbau mit Walmdach und spätklassizistischer Fassadengliederung, bez. 1865, seitlich zweigeschossige Anbauten mit Flachsatteldächern, 1899.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-497** **Rindermarkt 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger lisenengegliederter Traufseitbau mit Satteldach und Mezzanin, vorgelagert zweigeschossiger Anbau, um 1870, Anbau 1887 aufgestockt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-498** **Rindermarkt 10.** Ehem. Bruderhaus, Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern 16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Ladeneinbauten 1825, Teilabbruch 1915.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-499** **Rindermarkt 10.** Spitalkirche St. Johannes, zweischiffige Hallenkirche mit Satteldach und geradem Chorschluss, über Vorgängerbau des frühen 13. Jh. neu errichtet um 1390/1400, Erweiterung um nördlichen Kapellenanbau 1478, Regotisierung unter Bischof Heinrich Hofstätter, durch Johann Schuller (München), 1860-1864, Turm an der Südwestecke, Rechteckturm mit Pyramidendach, im Kern wohl bauzeitlich, erneuert Anfang 16. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-500** **Rindermarkt 14.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit querovalen Okuli, neubarockem Stuckdekor und Vorschussmauer, verm. 18. Jh., Fassadenstück von Josef Wagner, 1914.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-501** **Rindermarkt 16.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach, im Kern vor 1827, Umbau 1882, Aufstockung 1887.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-714** **Rittsteiger Straße 15.** Wohnhaus des ehem. bäuerlichen Anwesens, zweigeschossiger Blockbau mit Satteldach, Traufschrot und verschalter Giebelzone, im südlichen Bereich teilweise Massivbau, 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-713** **Rittsteiger Straße 50.** Wohnhaus eines ehem. Vierseithofes, zweigeschossiger verputzter Backsteinbau mit Schopfwalmdach, 1. Viertel 19. Jh.; Stallstadel, Satteldachbau mit verschaltem Obergeschoss, gleichzeitig; Nebengebäude, Satteldachbau mit östlichem zweigeschossigen Blockbau und Traufschrot, westlicher Trakt als Massivbau mit unverputztem Natursteinmauerwerk errichtet, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-76** **Römerplatz.** ehem. Brückenfigur, barocke Kalksteinfigur des hl. Johann Nepomuk, mit Widmungsinschrift und Wappen, bez. 1718.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-28** **Römerplatz 3.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach, Vorschussmauer und seitlichen Okuli, im Kern 16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, 1865 aufgestockt, Ladeneinbau 1916, Umbau 1993-1995.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-820** **Römerstraße 2; Am Severinstor 2; Jahnstraße 5; Römerstraße 4; Donaustraße 1; Klosterwinkel 4; Nähe Ortspitze.** Stadtbefestigung: Wehrmauer, sog. Römerwehr, Anlage aus dem 10. Jh., 6-8 m hohe Ringmauer aus Granitbruchsteinen am Westrand des Altstadthügels, heutiger Bestand mittelalterlich (Nähe Domplatz); entlang der Jahnstraße etwa 6 m hohe Ringmauer und ca. 3-4 m hohe Zwingermauer aus Bruchsteinen, mit Halbrundturm und Zwingerturm, wohl Anfang 15. Jh., Befestigungsmauer z.T. in Wohnhausbau integriert (Jahnstraße 7, 9, 11); an der Römerstraße 2 Teile der Stadtmauer aus Bruchstein, teilweise noch etwa 6 m hoch, 1. Hälfte 15. Jh.; Rest der alten Befestigungsmauer mit Halbrundturm, wohl 1. Hälfte 15. Jh. (Nähe Lederergasse); Rest der alten Befestigungsmauer, 16. Jh., auf der früheren Stadtgrenze stehend (Nähe Christdobl); Stadttürme: sog. Scheiblingsturm, Rundturm mit Kegeldach und Fresko, nördlich anschließend gemauerte Brücke über Innkai, errichtet 1250, Dachtragwerk 1478 (dendro.dat.), renoviert 1481; sog. Peichterturm, Rundturm an der Wehrmauer, von 1403, ausgebaut 1983; Wehrturm mit Zeltdach, 1. Hälfte 15. Jh.; Befestigungsturm mit Kegelbedachung, wohl 1. Hälfte 15. Jh.; rechteckiger Turm mit steilem Walmdach, wohl 1. Hälfte 15. Jh.; gemauerte Bastei, kleeblattförmiger Grundriss, errichtet 1531; Befestigungsturm mit Zeltdach an der Westseite des Berings Jahnstraße, baulich integriert, siehe Lederergasse 54; Stadttore: sog. Innbrucktor, siehe Zengergasse 1; sog. Paulusbogen, siehe Rindermarkt 1; sog. Severinstor, siehe Am Severinstor 4.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-504** **Römerstraße 10.** Wohnhaus, freistehender dreigeschossiger Bau in Formen des Neuklassizismus mit Figurennischen und Tempiettoaufsatz, abgeschrägte Nordost-Ecke mit Fenstererker und Attika, von Johann Seidl, 1889/90, 1980 Dachgeschoss ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-505** **Rosengasse 1.** Wohnhaus und Gaststätte, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Aufstockung von 1856.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-507** **Rosengasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, um 1750-1777, Erdgeschossumbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-508** **Rosengasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Halbwalmdachbau mit Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-509** **Roßtränke 4.** Brauereigasthof Peschlbräu, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Arkadenhof, im Kern letztes Drittel 16. Jh., Portal bez. 1682, Madonnenfigur 17. Jh.; Terrassenanbau, um 1900.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-510** **Roßtränke 6.** Ehem. Brauereigebäude des Peschl-Bräus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., 1890 um zwei Geschosse aufgestockt, Erneuerungen 20. Jh., Hochwassermarken von 1501 am Hauseck; Schlot.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-511** **Roßtränke 9.** Gasthaus, dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-512** **Roßtränke 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Erdgeschoss mittelalterliche Mauerreste, nach den Stadtbränden 1662 und 1680 erneuert, Aufstockung 1888.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-722** **Sagmeisterweg 17.** Wegkapelle, kleiner Satteldachbau mit offener Vorhalle, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-514** **Schärdinger Straße 42.** Ehem. Passauer Zollamtsgebäude, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckquaderung, 1828; ehem. Wagenremise, eingeschossiger Walmdachbau mit drei Toren, gleichzeitig; ehem. Wasch- und Backhaus, eingeschossiger Walmdachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-515** **Schiffmühlgasse 1.** Wohnhaus, wohl aus mehreren Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-516** **Schiffmühlgasse 2.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau in Ecklage mit seitlichem Stützpfiler und Vorschussmauer an Nordfassade, spätes 15./frühes 16. und 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-517** **Schiffmühlgasse 3.** Wohnhaus, wohl aus mehreren Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Bau mit Schopfwalmdächern, im Kern noch 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-829** **Schillerstraße 3.** Villa, asymmetrischer zweigeschossiger Mansarddachbau über hohem Sockelgeschoss mit Freitreppe und Säulenbalkon, südlicher Trakt dreigeschossig mit Attika, in Formen des Neoklassizismus, 1891.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-827** **Schillerstraße 10; Schillerstraße 12.** Mietshausgruppe, dreigeschossige traufständige Mansarddachbauten mit Fassadendekor in Formen des Jugendstils, von Julius Kempf, 1908.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-756 Schleiferberg 1.** Wohnstallhaus, zweigeschossiger Massivbau aus verputztem Ziegel- und Klaubsteinmauerwerk mit Satteldach und Giebelschrot, Giebelzone verbrettert, Obergeschoss z.T. in Blockbau, 1. Hälfte 19. Jh.; Back- und Waschhaus, Bruchsteinmauerwerkbau mit Satteldach, verm. gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-743 Schleusenweg 10; Regensburger Straße 104; Schleusenweg 7.** Kraftwerk Kachlet, auch Kachletkraftwerk oder Kachletwerk der Rhein-Main-Donau AG an der Bayerischen Kachlet, Stauwerk mit Doppelschleuse und Wasserkraftwerk in der Donau, Sichtmauerwerksbauten, künstlerischer Berater Theodor Fischer, 1922-28, Generalüberholung mit Umbau der Propeller- in Kaplan turbinen und Einbau neuer Generatorläufer 1961-64:
Wehranlage, mächtiger Backsteinbau über Betonpfeilern und -unterzügen, zwischen den Pfeilern genietete Stahlfachwerkträger, 6 überbrückte Wehrfelder; Kraftwerk bzw. Maschinenhaus, mit 8 Maschinensätzen aus doppelt regulierter Kaplan turbine mit senkrechter Welle und direkt gekuppeltem Drehstrom-Synchrongenerator, vor dem Turbineneinlauf Rechen, 1923-25; Verwaltungsbau, dreigeschossiger Walmdachbau mit Turm, und Schalthaus, dreigeschossiger Satteldachbau, auf künstlicher Insel; Schiffahrtsschleuse, Doppelkammerschleuse mit Betriebsbrücke, Ober- und Unterkanal, Einlaufbauwerk, bez. 1924/25; Umspannwerk, bez. 1926/1927; 11 km Dämme links und rechts der Donau, anschließend 8 Pumpwerke.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-758 Schlosserstiege 3.** Ehem. Wirtschaftsgebäude, jetzt Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau, im Kern mittelalterlich, umgebaut und erweitert 1890.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-521 Schmiedgasse 4.** Gasthaus zur blauen Traube, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barocker Putzfassade mit Stuckdekor, im Kern wohl mittelalterlich, Portal bez. 1631, 1858 Gewölbe entfernt, Fassade 18. Jh., diese 1938 nach altem Vorbild erneuert, 1938/39 und 1990/91 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-522 Schmiedgasse 5.** Gasthaus zum grünen Kreuz, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch spätmittelalterlich, im 19. Jh. durch Umbau stark verändert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-523 Schmiedgasse 6.** Ehem. Schmiede, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern noch 16./17. Jh., Dachstuhl bez. 1810, Umbau und Instandsetzung wohl 1967.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-526 Schmiedgasse 9.** Ehem. Handwerkerhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Giebelaufsatz, bez. 1664.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-527** **Schmiedgasse 11; Schmiedgasse 13.** Ehem. Handwerkerhaus, ursprünglich aus zwei Häusern bestehend, schon vor 1826 zusammengelegt, dreigeschossiger Bau mit Putzfassade, Vorschussmauer und versetzter Front, im Kern 16./17. Jh., Modernisierung 1930/38.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-528** **Schmiedgasse 12.** Wohn- und Handwerkerhaus, ehem. Schmiede, aus zwei Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und versetzter Front, im Kern mittelalterlich, Umbauten in der Renaissance und in der ersten Hälfte 19. Jh., Dachstuhl während des Umbaus 1992-94 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-529** **Schmiedgasse 14.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Erdgeschossrustizierung, Blendokuli und Vorschussmauer, im Kern 16. und 19. Jh., Fassade 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-530** **Schmiedgasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 17. Jh., um 1900 und 1946.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-531** **Schmiedgasse 16.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, Umbauten 17., 18., 1. Hälfte 19. Jh., Dachtragwerk 1889 angehoben, Altanenanbau von 1897, Fassade von 1908, 1998 grundlegend instandgesetzt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-532** **Schmiedgasse 17; Schmiedgasse 19.** Ehem. Handwerkerhaus, aus zwei giebelständigen Häusern zusammengefügt, östlicher Trakt dreigeschossig mit Halbwalmdach und vorkragendem Obergeschoss, westlicher Trakt dreigeschossig mit Satteldach, im Kern 15./16. Jh., Umbauten 18. Jh., frühes und spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-533** **Schmiedgasse 18.** Ehem. Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und barocker Fassade, grundlegender Umbau 18. Jh., im Kern älter, Fassade 1906 erneuert, 1910 umgebaut.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-534** **Schmiedgasse 20.** Ehem. Hafnerei, ursprünglich vielleicht aus zwei Häusern zusammengefügt, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Halbwalmdach und hofseitigem Nebengebäude, im Kern mittelalterlich, Umbauten 16./17. Jh., Portal mit altem Türblatt 2. Hälfte 18. Jh., 1908 umgebaut.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-535** **Schmiedgasse 21.** Gasthaus zum Mondschein, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach und barockem Fassadendekor, im Kern wohl 16./17. Jh., Aus- und Umbau frühes 19. Jahrhundert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-536** **Schmiedgasse 22.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, eventuell ehem. Hafnerei, ursprünglich aus zwei Häusern bestehend, wohl nach Stadtbrand von 1809 zusammengefasst, zweigeschossiger breitgelagerter Bau mit Halbwalmdach, versetzter Front und barockisierendem Fassadendekor, im Kern 17. Jh. und mittelalterlich, Umbau 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-538** **Schmiedgasse 24.** Ehem. Wohn- und Handwerkerhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und hofseitigem Arkadengang, 17. Jh., Portal mit geschmiedetem Oberlichtgitter wohl 18. Jh., Ladeneinbau von 1906.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-539** **Schmiedgasse 26.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Schopfwalmdach, im Kern 17./18. Jh., Umbau 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-540** **Schmiedgasse 28.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelseitiger Bau mit Satteldach, 17./18. Jh., im Kern wohl mittelalterlich, Fassade Anfang und Ende 19. Jh., 1984 umgebaut und Dachtragwerk insgesamt erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-542** **Schmiedgasse 32.** Ehem. Bäckerei (seit dem 17. Jh.), zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Halbwalmdach, im Kern gotisch, westliche Erweiterung über einer Gasse 1. Hälfte 17. Jh., nordwestlicher Wiederaufbau und östliche Erweiterung 2. Hälfte 17. Jh. nach Stadtbrand 1662, Fassade mit Fresko um 1800, Umbauten zwischen 1876 und Mitte 20. Jh., Dachtragwerkserneuerungen in den 1980er Jahre.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-543** **Schmiedgasse 34.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau in Ecklage mit Halbwalmdach, Zwerchgiebel und teilweise vorkragendem Obergeschoss, südseitig mit Mansarddach, im Kern wohl spätmittelalterlich und 16./17. Jh., Umbau 19. Jh., Balkoneinbau 1927, 1981 Dachtragwerk abgebrannt und erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-546** **Schrottgasse 2; Schrottgasse 4.** Hotel- und Museumskomplex "Wilder Mann am Rathausplatz", vier nach den Stadtbränden 1662 und 1680 erneuerte und 1979/82 zusammengefasste Häuser, darunter ehem. Stadtrichterhaus, viergeschossiger Eckbau mit Okuli, spätgotischen Flacherkern und barocker Putzgliederung, im Kern 15. Jh., Fassade 2. Hälfte 18. Jh., Portal an der Schrottgasse bez. 1676.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-548** **Schrottgasse 5.** Wohnhaus, wohl aus zwei Häusern zusammengefügt, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, versetzter Front und Runderker, im Kern 15. Jh., erneuert nach Stadtbrand von 1680, Portal Ende 17. Jh., Abseite und Rückgebäude verm. Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-549** **Schrottgasse 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 2. Hälfte 17. Jh., im Kern z. T. noch mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-550** **Schrottgasse 8.** Ehem. Gasthaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern romanisch, erweitert und aufgestockt in gotischer Zeit, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-551** **Schrottgasse 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und klassizistischem Dekor, um 1800, im Kern wohl älter, Treppenhaus bez. 1820.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-552** **Schrottgasse 12.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus mit barocker Putzgliederung, im Kern 13. Jh., Veränderungen bez. 1710/11, Portal, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-554** **Schustergasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer und barocker Fassadengliederung, im Kern zwei mittelalterliche Gebäude, zusammengelegt Ende 16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Portal bez. 1573/1695, Südfassade 1987 rekonstruiert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-555** **Schustergasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger schmaler Bau mit Vorschussmauer, im Kern 15./16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-556** **Schustergasse 3.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und stuckierter Fassade, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Fassade 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-557** **Schustergasse 4; Schustergasse 6; Schustergasse 8.** Ehem. Handelshaus, seit 1904 Amtsgericht, dreigeschossige Dreiflügelanlage um einen Arkadenhof im Renaissancestil, straßenseitig mit Vorschussmauer, neu errichtet nach dem Stadtbrand 1662; mit Ausstattung; 1996 Einbeziehung der Wohnhäuser Schustergasse 6-8, viergeschossige Bauten mit horizontal abschließenden Fassaden, im Kern spätmittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-558** **Schustergasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., aufgestockt 1904, Glättung der Fassade 1963.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-560** **Schustergasse 7.** Wohnhaus, viergeschossiger Pultdachbau mit Vorschussmauer, im Kern wohl mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., aufgestockt 1881.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-561** **Schustergasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, Geburtshaus des Historienmalers Ferdinand Wagner (1847-1927), viergeschossiger Walmdachbau mit Vorschussmauer, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Barockisierung der Fassade 1895.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-562** **Schustergasse 10.** Ehem. Kupferschmiede, 1886-1972 Konditorei, sog. Chromy-Haus, viergeschossiger freistehender Bau mit Volutenschweifgiebeln, Mansarddach und barockisierender Fassade, im Kern mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., östlicher Anbau und Fassadenneugestaltung von Julius Kempf, 1902.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-564** **Schustergasse 12.** Wohnhaus und Remise, südlich dreigeschossiger Wohnhaustrakt mit Walmdach und hohem Sockelgeschoss, nördlich eingeschossige Remise mit Schweifgiebel und Korbbogentor, 18. Jh., Wandnische mit Hausfigur des hl. Johann Nepomuk, Mitte 18. Jh., geknickte Hofmauer, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-565** **Schustergasse 13.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit barocker Putzfassade und Vorschussmauer, im Kern wohl mittelalterlich, erneuert 2. Hälfte 17. Jh., Anhebung des Dachwerks 1989.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-566** **Schustergasse 14.** Studienkirche St. Michael, ehem. Kirche des Jesuitenkollegs, tonnengewölbte barocke Wandpfeileranlage mit Doppelturmfassade im Westen, von Pietro Francesco Carlone, 1650-1676; mit Ausstattung; an der Südseite Franz-Xaverius-Kapelle, zentralisierende Spätbarockanlage, 1733/34; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-567** **Schustergasse 15.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer, erneuert und aufgestockt nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-568** **Schustergasse 17.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit barockisierender Putzgliederung, 2. Hälfte 17. Jh., Fassadenneugestaltung von André Capellaro, 1914, Umbau, Aufstockung und Entkernung 1972/73.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-569** **Schustergasse 19; Schustergasse 21.** Ehem. Studienkolleg der Jesuiten, heute sog. Pellianum, 1924/25 aus zwei Häusern hervorgegangener viergeschossiger Eckbau mit Mansarddach, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Nr. 19 im Inneren umgebaut 1924/25, Nr. 21 aufgestockt 1897.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-570** **Steiningergasse 2.** Ehem. Stadtfleischerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin und Stützpfählern, 1348 urkundlich erwähnt, neu errichtet unter Einbeziehung zweier gotischer Vorgängerbauten 1554, Umbau 1977/78.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-572** **Steiningergasse 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und spätgotischem Treppenaufgang an der Straßenseite, im Kern mittelalterlich, nach Stadtbränden 1662 und 1680 erneuert, Umbau 1. Hälfte 19. Jh. und 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-573** **Steiningergasse 4.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, 17. Jh., Umbau und Aufstockung von 1923.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-574** **Steiningergasse 5.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl mittelalterlich, 2. Hälfte 17. Jh., 1991-1993 Umbau und Dachwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-575** **Steiningergasse 6.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelseitiger Bau mit Halbwalmdach, wohl 16. Jh., erneuert nach dem Stadtbrand 1662, Dachtragwerk erneuert 1827.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-576** **Steiningergasse 7.** Wohnhaus, aus mehreren mittelalterlichen Häusern zusammengefügt, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und z.T. erhaltenen gotischen Fensterumrahmungen, Bauinschrift über Hauseingang bez. 1493, nach Stadtbrand 1662 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-577** **Steiningergasse 8.** Ehem. Schiffsmeisterhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, hofseitig mit Renaissancearkaden, im Kern mittelalterlich, spitzbogiges Portal, 15. Jh., Arkaden 16. Jh., Tordurchfahrt mit Wappenschild bez. 1548, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680; zugehörig zwei Rückgebäude, dreigeschossige Sattel- bzw. Pultdachbauten, 18. Jh., im Kern mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-578** **Steiningergasse 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern wohl 15./16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1955.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-579** **Steiningergasse 10.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 15. Jh., wiederhergestellt nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-580** **Steiningergasse 11.** Wohnhaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 2. Hälfte 17. Jh., Dachtragwerk 1823 erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-581** **Steiningergasse 13.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiges Eckhaus mit horizontal abschließender Fassade und Grabendach, wiederhergestellt nach den Stadtbränden 1662 und 1680, historisierende Fassade 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-582** **Steinweg 1.** Ehem. Seminar St. Maximilian, verm. ehem. Domschule, im Mittelalter Kellerhof des Domkapitels, seit 1762 Seminargebäude, viergeschossige Dreiflügelanlage mit Walmdach und barocker Fassadengliederung, neu errichtet 1729, Neugestaltung der Fassade 1762 und 1927, Südostflügel 1860/61 aufgestockt, im Kellergeschoss des Langflügels romanische Doppelhalle des 11. Jh., im Ostflügel integriert ehem. Immunitätstor St. Maximilian.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-583** **Steinweg 2.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Putzgliederung, Überbauung der Pfaffengasse mit dreigeschossigem Torbogen, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, neues Dachwerk 1814, klassizistische Fassadengestaltung 1863.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-584** **Steinweg 4.** Wohn- und Geschäftshaus, sog. Rosenbergerhaus (Franz Xaver Rosenberger, 1820-1895, Freund und Förderer Adalbert Stifters), dreigeschossige Vierflügelanlage um einen Arkadenhof, gegliederte Fassade mit Attikazone, im Kern 16. Jh., nach 1680 nach den beiden großen Stadtbränden wieder aufgebaut, Fassade 1864, vor dem Treppenaufgang im Hof zwei Rotmarmorgrabplatten als Antritt, 2. Hälfte 15. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-586** **Steinweg 6; Steinweg 6 a.** Wohn- und Geschäftshaus mit Gaststätte, dreigeschossiger Eckbau mit Mansardwalmdach und barockisierender Fassadengliederung, wohl 2. Hälfte 17. Jh., 1814 Dachtragwerk erneuert, Fassade von 1911.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-587** **Steinweg 7.** Domherrenhof, sog. Graf von Thun-Hof, Dreiflügelanlage, dreigeschossiger Hauptbau mit Satteldach und horizontal abschließender Fassade, Putzgliederung und Renaissanceportal, im Kern mittelalterlich, wieder aufgebaut nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade wieder hergestellt 1984, Seitenflügel, im Kern spätmittelalterlich.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-588** **Steinweg 9.** Domherrenhof, sog. Fuggerhof, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und rustiziertem Erdgeschoss, 1668.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-589** **Steinweg 11.** Domherrenhof, sog. Thun- oder Welsberghof, dreigeschossiger Bau mit Okulizone und Vorschussmauer, mit romanischem und gotischem Kern, nach den Stadtbränden 1662 und 1680 umgebaut und instandgesetzt unter Leopold Graf Khuen von Lichtenberg, Walmdach 1709 (dendro.dat.), Reparatur des Dachtragwerks 1787 (dendro.dat.), im 19. Jh. Veränderungen im Rückgebäude, nach Kriegsbeschädigung 1949 instandgesetzt.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-590** **Steinweg 12.** Wohnhaus, ehem. mit Werkstatt, aus mehreren Häusern zusammengefügt, drei- bzw. viergeschossiger gestaffelter Schopfwalmdachbau, Hauptfront mit Bodenerker, Sonnenuhr und frühklassizistischem Fassadendekor, im Kern mittelalterlich, Fassade um 1770.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-591** **Steinweg 13.** Ehem. Kapitularhof, sog. Jungdaunhof, Payersberg- oder Neuenstein-Hof, viergeschossiger Eckbau mit Mezzanin und Wappenkartusche, im Kern wohl mittelalterlich, erneuert 1609 und 1668, aufgestockt 1847, Portal bez. Franz Anton Graf von Losenstein, 1668, Dachtragwerk erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-592** **Steinweg 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelseitiger Bau mit Schopfwalmdach und barockisierendem Fassadendekor, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Fassade 19. Jh., Ladenfront von 1938.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-593** **Steinweg 15; Steinweg 15 a.** Wohnhaus, dreigeschossiger Eckbau mit vorgelegter doppeläufiger Treppe, Mansarddach und neubarocker Fassadengliederung, 1900.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-594** **Steinweg 16.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Bau mit Dachgauben und spätklassizistischer Fassade, 1884.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-595** **Steinweg 16 a.** Wohnhaus, zwei- bzw. dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und reichem Fassadenstuck, im Kern mittelalterlich, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassade um 1720, Dachtragwerk 1890.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-668** **Sturmbergweg 16; Sturmbergweg 22; Sturmbergweg 18; Sturmbergweg 20.** Ehem. Gutshaus des Landguts Sturmberg, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau, im Kern 1. Hälfte 18. Jh., Renovierung bez. 1803; östlich Kapelle St. Johann Nepomuk, barocker kleiner Saalbau mit Mansardwalmdach, um 1730; mit Ausstattung; südliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, 1. Hälfte 20. Jh.; südwestliches Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Risalit, 1. Hälfte 20. Jh.; Nebengebäude, kleiner Satteldachbau aus verputztem Natursteinmauerwerk und baulich integriertem Torpfeiler, 19. Jh.; Stadel, mit Flachsatteldach und verschaltem Giebelbereich, bez. 1926; ehem. Barockgarten, südlich begrenzt durch Mauer mit Balustrade, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-731** **Sulzsteg 10.** Wohnhaus, ehem. Haus beim Walcher, dreigeschossiger Satteldachbau mit weitem Dachüberstand und Blockbau-Obergeschoss, wohl 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-600** **Theresienstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, verm. erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1933/34.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-601** **Theresienstraße 3.** Ehem. Wohnhaus mit Gastwirtschaft, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Mezzanin und historisierender Fassadengliederung, verm. 17./18. Jh., Umbau 1892.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-602** **Theresienstraße 5.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Runderker und flachem Walmdach, im Kern wohl mittelalterlich, Eckerker 16./17. Jh., äußeres Erscheinungsbild 2. Hälfte 19. Jh., aufgestockt 1866.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-754** **Theresienstraße 6.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit barocker Stuckfassade und Vorschussmauer, erneuert nach dem Stadtbrand 1680 und im 1. Viertel 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-603** **Theresienstraße 9.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Attikazone, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1875, Fassade erneuert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-604** **Theresienstraße 10.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach und Flachputzgliederung, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-605** **Theresienstraße 11.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Okuli, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-606** **Theresienstraße 12.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Matthäus, neugotische Saalkirche mit Nordturm, von Friedrich Bürklein, 1853-1859; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-607** **Theresienstraße 14.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Giebel-Vorschussmauer, im Kern mittelalterlich, erneuert um 1710, Erneuerung des Dachtragwerks 1874, Portal bez. 1587.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-608** **Theresienstraße 15.** Wohn- und Geschäftshaus, wohl zwei separate Häuser zusammengefügt, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, 2. Hälfte 18. Jh., Fassade später.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-609** **Theresienstraße 17.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Okuli, Ende 18. Jh., Dachstuhl 1856 (dendro.dat).
nachqualifiziert
- D-2-62-000-610** **Theresienstraße 18.** Ehem. fürstbischöflicher Marstall, ab 1859 Landgerichtsgefängnis, heute Justizvollzugsanstalt, dreigeschossiger Traufseitbau mit Satteldach und Erdgeschossrustizierung, 2. Hälfte 17. Jh., im Kern älter, am Portal bez. 1692.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-611** **Theresienstraße 19.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und reich gegliederter Barockfassade, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-612** **Theresienstraße 22.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und frühklassizistischem Fassadendekor, am Oberlichtgitter über der Haustür bez. 1786.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-613** **Theresienstraße 23.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh., Dachtragwerk 1842.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-614** **Theresienstraße 24.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer und spätbarocker Fassadengliederung, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-615** **Theresienstraße 25.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, klassizistischer Fassadengestaltung und Okuli, im Kern verm. mittelalterlich, erneuert Ende 17. Jh., verändert 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-616** **Theresienstraße 26.** Gaststätte, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Flachputzgliederung, 18. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-617** **Theresienstraße 32.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Vorschussmauer und Okuli, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-618** **Theresienstraße 34.** Ehem. Gasthaus, später Buchdruckerei und Verlag, dreigeschossiger Bau mit historistischem Fassadendekor und Vorschussmauer, im Kern 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-831** **Theresienstraße 42.** Wohnhaus, dreigeschossiger Walmdachbau in Ecklage mit Mezzanin und historisierender Fassadengestaltung, von Josef Schwarzenberger, 1862.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-208** **Unterer Sand 1.** Wohnhaus, viergeschossiger reich geliederter Eckbau mit Mansarddach, Zwerchgiebeln, Erkern und Turmaufsatz, neoklassizistischer Fassendekor, von Josef Weiß, bez. 1904.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-619** **Unterer Sand 3.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1908.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-620** **Unterer Sand 4.** Wohn- und Geschäftshaus, fünfgeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und spätbarockem Fassadendekor, nach Brand wieder aufgebaut 1522, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1872.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-623** **Unterer Sand 8.** Gaststätte Goldenes Schiff, dreigeschossiger Eckbau mit Okuli und neubarockem Schweifgiebel, im Kern mittelalterlich, Umbau 1905.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-624** **Unterer Sand 9.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit spätbarockem Fassadendekor und Vorschussmauer, im Kern 16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-625** **Unterer Sand 11.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, im Kern 16. Jh., erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-626** **Unterer Sand 12.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-627** **Unterer Sand 15.** Wohnhaus, viergeschossiger Eckbau mit Walmdach und Segmentbogenfenstern, verm. erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, aufgestockt 1846.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-628** **Unterer Sand 18.** Gasthof Zur goldenen Sonne, dreigeschossiger Eckbau mit Walmdach und klassizistischem Fassadendekor, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-733** **Unteröd i. Ilztal 25 a.** Marterl, schmiedeeisernes Kreuz auf reliefiertem Sockelstein mit Inschrift, bez. 1867.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-669** **Vilshofener Straße 1.** Ehem. fürstbischöfliches Schlösschen Eggendobl, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit barocker Putzgliederung und Figurennische, Ausbau zum Landsitz 1394, Hauskapelle 1554, barock verändert, Umbau zum Wohnhaus 1839, Teilabbruch der Anlage 1969, Steinfigur des hl. Philippus, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-632** **Vornholzstraße 48.** Ehem. Gutshaus eines ehem. Vierseitgutshofes, sog. Molnhof, zweigeschossiger traufständiger Massivbau mit Halbwalmdach, Hauptfront mit Attikazone, Balustrade und mittlerem Giebelaufsatz, nach Brandschäden 1831 neu errichtet, Umbau zum Bürohaus und Rekonstruktion der Fassade 1989-99.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-734** **Walding 1.** Waldlerhaus, verschalter und teilverputzter Blockbau mit Giebellaube und Flachsatteldach, vor 1827.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-735** **Walding 6.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss unter farbig gefasster Verschindelung, Türsturz bez. 1907.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-755** **Wiener Straße 35.** Wassertriebwerk, sog. Radstube der ehem. "Ältesten Volkstedter Porzellanfabrik AG Zweigniederlassung" Rosenau, verputztes Ziegelmauerwerk mit verschaltem Holzobergeschoss und Satteldach, mit hölzernem Wasserrad, um 1870.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-634** **Wittgasse 1.** Wohn- und Geschäftshaus, viergeschossiger Bau mit Flacherker und historisierendem Fassadendekor, im Kern 2. Hälfte 17. Jh., Neugestaltung der Fassade und Aufstockung durch Josef Ritt, 1898.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-635** **Wittgasse 2.** Ehem. Gasthaus und Poststation, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit Putzgliederung, aus mehreren Anwesen hervorgegangen nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Neugestaltung der Fassade und neues Dachwerk 1904.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-636** **Wittgasse 4.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender frühklassizistischer Fassade, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Fassadenneugestaltung 1904.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-637** **Wittgasse 5.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Bau mit horizontal abschließender Fassade und klassizistischem Fassadendekor, erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, Erdgeschossfassade 1988 rekonstruiert.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-639** **Wittgasse 7.** Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Weinschänke, dreigeschossiger Eckbau mit Vorschussmauer und Innenhof, im Kern aus zwei gotischen Häusern zusammengefasst und umgebaut wohl Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-640** **Wittgasse 9.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Eckbau mit historisierendem Fassadendekor und Vorschussmauer, 1828, im Kern älter, Fassade von Josef Pfaffinger, 1894.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-642** **Zengergasse 1; Zengergasse 3.** Ehem. Alte Bischöfliche Residenz, jetzt Landgericht, großer Gebäudekomplex mit zwei Innenhöfen, im Kern spätes 12. Jh., erweitert Mitte 15. und 2. Hälfte 16. Jh., wiederhergestellt nach den Stadtbränden 1662 und 1680, verändert Mitte 18. Jh.; mit Ausstattung; baulich integriert ehem. Hofkapelle Mariae Himmelfahrt, 12. Jh., neu aufgebaut 1493, zerstört 1662, wiederhergestellt bis 1693, profaniert 1803 und Innbrucktor mit Durchfahrt, Außenseite mit Quaderverblendung, in der Durchfahrt gotische Gewölbe, spätmittelalterlich, im Kern Mitte 12. Jh.; westlich ehem. Zengerhof, jetzt Teil des Landgerichtes, dreigeschossige Dreiflügelanlage um einen Innenhof, Ausbau Ende 17. Jh., im Kern älter. Siehe auch Stadtbefestigung.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-644** **Zinngießergasse 2.** Wohnhaus, viergeschossiger Bau, südlich mit Vorschussmauer, wiederhergestellt nach den Stadtbränden 1662 und 1680.
nachqualifiziert

- D-2-62-000-645** **Zinngießergasse 4.** Ehem. Stadtgerichtsgefängnis, wohl ehem. Schergenhaus, seit 1808 Wohnhaus, viergeschossiger Bau mit Giebelaufsatz, im Kern 16. Jh., umgebaut vor 1808.
nachqualifiziert
- D-2-62-000-646** **Zinngießergasse 6.** Wohnhaus, wohl ehem. Amtshaus, fünfgeschossiger Bau, wohl erneuert nach den Stadtbränden 1662 und 1680, im Kern älter.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 633

Bodendenkmäler

- D-2-7346-0001** Station des Paläolithikums und des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7346-0030** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Corona.
nachqualifiziert
- D-2-7346-0035** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung oder Burgstall des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0001** Mittelkaiserzeitliches Numeruskastell "Boiodurum" und Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0002** Vicus des mittelkaiserzeitlichen Kastells "Boiodurum" mit Kastellbad.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0003** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Friedhofskirche St. Severin in Passau-Innstadt, darunter früh- und hochmittelalterliche Vorgängerbauten und zugehörige Bestattungen sowie Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0004** Burgus der späten römischen Kaiserzeit, Ziegelei des hohen Mittelalters sowie Siedlung der späten Latènezeit und der mittleren römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0006** Erdstall des späten Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0008** Verhüttungsplatz des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0009** Napoleonische Schanzanlage "Redoute Eggmühl".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0011** Station des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0012** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0014** Erdstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0015** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0018** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Burgruine Reschenstein.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0019** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0020** Station des Mesolithikums oder Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0021** Station des Mesolithikums oder Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0022** Siedlung des Endneolithikums und der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0024** Station des Mesolithikums und Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0025** Schanze der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0027** Siedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0028** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der historischen Kernstadt von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0029** Spät römisches Kastell "Boiotro", Siedlung des Spätneolithikums (Chamer Gruppe) und der späten Latènezeit sowie Buntmetallwerkstatt des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0031** Körper- und Brandbestattungen der mittleren und späten römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0041** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der profanierten Kirche St. Ägidius in Passau-Rosenau und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem mittelalterlichen Friedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0046** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des aufgelassenen Friedhofes "ad Tiliis" bei St. Paul und der abgegangenen Karnerkapelle St. Georg.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0051** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der ehem. Hofkapelle Mariä Himmelfahrt und ihres Vorgängerbaus in der alten bischöflichen Residenz von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0052** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Veste Oberhaus.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0068** Untertägige früh- und hochmittelalterliche Befunde und Funde im Bereich der ersten Stadtbefestigung von Passau (Römerwehr).
nachqualifiziert
- D-2-7446-0111** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der Vorstadt Passau-Innstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0112** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Gertraud von Passau-Innstadt und ihrer Vorgängerbauten mit abgegangenen Armenspital.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0113** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Stadtbefestigung von Passau-Innstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0117** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des ehem. Kapuzinerklosters von Passau mit abgegangener Klosterkirche.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0119** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Mariahilf von Passau mit Kloster.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0120** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der Vorstadt Passau-Ilzstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0121** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Stadtbefestigung von Passau-Ilzstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0125** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus von Passau-Ilzstadt und ihrer Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0126** Archäologische Befunde und Funde im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Johannes in Passau-Ilzstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0128** Untertägige spätmittelalterliche Befunde und Funde im Bereich des ehem. Judenviertels von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0129** Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche archäologische Befunde im Bereich der profanierten Propstei- und Wallfahrtskirche St. Salvator von Passau und der abgegangenen Synagoge.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0130** Archäologische Befunde im Bereich des ehem. spätmittelalterlichen jüdischen Friedhofs von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0132** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Veste Niederhaus.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0133** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der vorstädtischen Ufersiedlung "Am Anger".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0134** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der abgegangenen Befestigung der vorstädtischen Ufersiedlung "Am Anger".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0136** Untertägige Teile des nationalsozialistischen Freilufttheaters "Thingplatz" (1934-1943).
nachqualifiziert

- D-2-7446-0137** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich von Schloss Eggendobl.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0139** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des fürstbischöflichen Sommerschlusses Hacklberg mit zugehöriger Gartenanlage.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0142** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des ehem. Augustinerchorherrenstifts St. Nikola von Passau mit der Kath. Pfarr- und Universitätskirche St. Nikola, Konventbauten, verschiedenen Kapellen sowie dem aufgelassenen Klosterfriedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0148** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich des abgegangenen Armenspitals St. Maria mit Spitalkirche.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0150** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangene Kapelle St. Maria Magdalena mit angeschlossener Klausur und Siechenhaus.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0151** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangene Pfarrkirche St. Jakob und des Friedhofs der Klosterhofmark St. Nikola.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0152** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangene Kirche St. Elisabeth mit Friedhof und angeschlossenen Siechenhaus.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0153** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der vorstädtischen Klosterhofmark St. Nikola.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0157** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der zweiten Stadtbefestigung von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0161** Kastell und Vicus der mittleren römischen Kaiserzeit sowie spätrömisches Kastell "Batavis".
nachqualifiziert

- D-2-7446-0162** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des Klosters Niedernburg in Passau mit der Kath. Klosterkirche Hl. Kreuz und ihren Vorgängerbauten sowie weiteren abgegangenen Kirchen, Kapellen, dem Klosterfriedhof und dem ehem. Pfarrfriedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0169** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Studienkirche St. Michael in Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0171** Archäologische Befunde des späten Mittelalters im Bereich der ehem. ersten Synagoge von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0172** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Margarethen.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0173** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des ehem. Franziskanerklosters von Passau mit der profanierten Kapelle St. Anna.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0174** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der ehem. Franziskaner- und heutigen Kath. Votivkirche von Passau.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0175** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des Heilig-Geist-Spitals von Passau mit der profanierten Spitalkirche Heilig-Geist und ihren Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0177** Kastell oder Siedlung der mittleren römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0179** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Domkirche St. Stephan von Passau und ihrer Vorgängerbauten sowie im Bereich des ehem. Domkreuzganges mit Konventbauten, abgegangenen Kapellen und spätmittelalterlich-frühneuzeitlichem Pfarrfriedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0180** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Kapelle St. Barbara in der ehem. Dompropstei in Passau.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0181** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Paul von Passau mit Vorgängerbauten und aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0183** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Spitalkirche St. Johannes in Passau und des angeschlossenen Bürgerspitals mit seinen Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0185** Verhüttungsplatz des hohen und späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0189** Archäologische Befunde und Funde des Mittelalters oder der frühen Neuzeit im Bereich der abgegangenen Kapelle St. Johannes.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0190** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des spätbarocken Landsitzes Firmiansgut mit umliegenden Gartenanlagen.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0192** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der abgegangenen Lazaruskapelle von Grubweg mit angeschlossenen Siechenhaus.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0194** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile im Bereich der historischen Marktsiedlung von Hals.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0196** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Neben- und Wallfahrtskirche St. Achatius in Hals mit abgegangenen Siechenhaus und Friedhofskapelle.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0197** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Burgruine Hals.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0198** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der profanierten Burg- und Pfarrkirche St. Georg von Hals mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0201** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Severin von Heining.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0202** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der profanierten Kapelle St. Severin von Heining.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0222** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Richtstätte der Herrschaft Hals.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0236** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des barocken Landgutes Sturmberg mit Kath. Kapelle St. Johannes Nepomuk (Sturmbergkapelle).
nachqualifiziert
- D-2-7446-0237** Napoleonische Schanzanlage "Fort Thann".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0238** Napoleonische Schanzanlage "Fort Eugen".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0239** Befestigung der frühen Neuzeit und Napoleonische Schanzanlage "Fort Rivoli".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0240** Untertägige frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des klösterlichen Landsitzes Nonnengütl und napoleonische Schanzanlage "Fort Lasalle".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0241** Abgegangene Brücke des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0242** Abgegangene Brücke des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0243** Abschnittsbefestigung der späten Hallstattzeit und frühen Latènezeit sowie unbefestigte Großsiedlung der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0244** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich des ehem. Schlosses Ort.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0245** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der hoch- und spätmittelalterlichen Stadterweiterung von Passau (Neumarkt).
nachqualifiziert
- D-2-7446-0248** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert

- D-2-7446-0249** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Teile des Linzer Tores der östlichen Stadterweiterung von Passau-Innstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0250** Siedlung der mittleren römischen Kaiserzeit. Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile der östlichen Stadterweiterung von Passau-Innstadt.
nachqualifiziert
- D-2-7446-0251** Napoleonische Schanzanlage "Redoute Abensberg".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0282** Teilabschnitt der vereinigten Bergreichensteiner, Winterberger und Prachatitzer Zweige des mittelalterlich-frühneuzeitlichen Altweges "Goldener Steig".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0283** Teilabschnitt der vereinigten Bergreichensteiner, Winterberger und Prachatitzer Zweige des mittelalterlich-frühneuzeitlichen Altweges "Goldener Steig".
nachqualifiziert
- D-2-7446-0284** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 96